



campus **vaudoise**

Broker Info-Tagungen

Deutsche
Schweiz

22. & 23.05.2019

Programm

09.00 – 09.15 Uhr	Begrüssung und Eröffnung der Tagung Die Gruppe Vaudoise Versicherungen
	Personenversicherungen
09.15 – 10.15 Uhr	Personenversicherungen Nichtleben Krebserkrankungen und deren Auswirkungen auf die KTG Präsentation unseres Partners Krebsliga Schwerpunkt auf den Erweiterungen UVG-Z & KTG
10.15 – 11.00 Uhr	Einzellebenversicherung Bedeutung der Todesfallversicherung im Risk Management eines KMU
11.00 – 11.15 Uhr	Pause
	Vermögensversicherungen
11.15 – 12.00 Uhr	Haftpflichtversicherungen Business One Haftpflicht: Präsentation unseres neuen Produkts
12.00 – 12.30 Uhr	Sachversicherungen Highlights HIO, Building, Business One Inventar und Assistance
12.30 – 12.45 Uhr	Abschluss
12.45 Uhr	Stehlunch

campus **vaudoise**

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen

Pierre Etzensperger, Leiter Brokerabteilung Schweiz

Agenda

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Ergebnisse
2018

1

Ergebnisse der Gruppe

2

Einige Zahlen zur Brokerabteilung

3

Zufriedenheitsumfrage 2019

4

Varia

Kennzahlen per 31.12.2018

Gruppe Vaudoise Versicherungen



JAHRESGEWINN

CHF 127,5 Mio.
+ 5,7%



UMSATZ

CHF 1'137,0 Mio.
+ 4,8%



**COMBINED
RATIO**

92,1%
- 1,8 Pt.



**NETTOERTRAG AUS
KAPITALANLAGEN**

2,1%
- 0,3 Pt.



**KONSOLIDIERTES
EIGENKAPITAL**

CHF 1'781,7 Mio.
+ 2,7%



SST

297%
- 4 Pt.



**DIVIDENDE AUF DIE
AKTIEN A UND B**

CHF 15,5 Mio.
+ CHF 1,5 Mio.



**ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG
NICHTLEBEN
2019-2020**

CHF 38 Mio.
+ CHF 5 Mio.

Gebuchte Prämien – direktes Geschäft Nichtleben

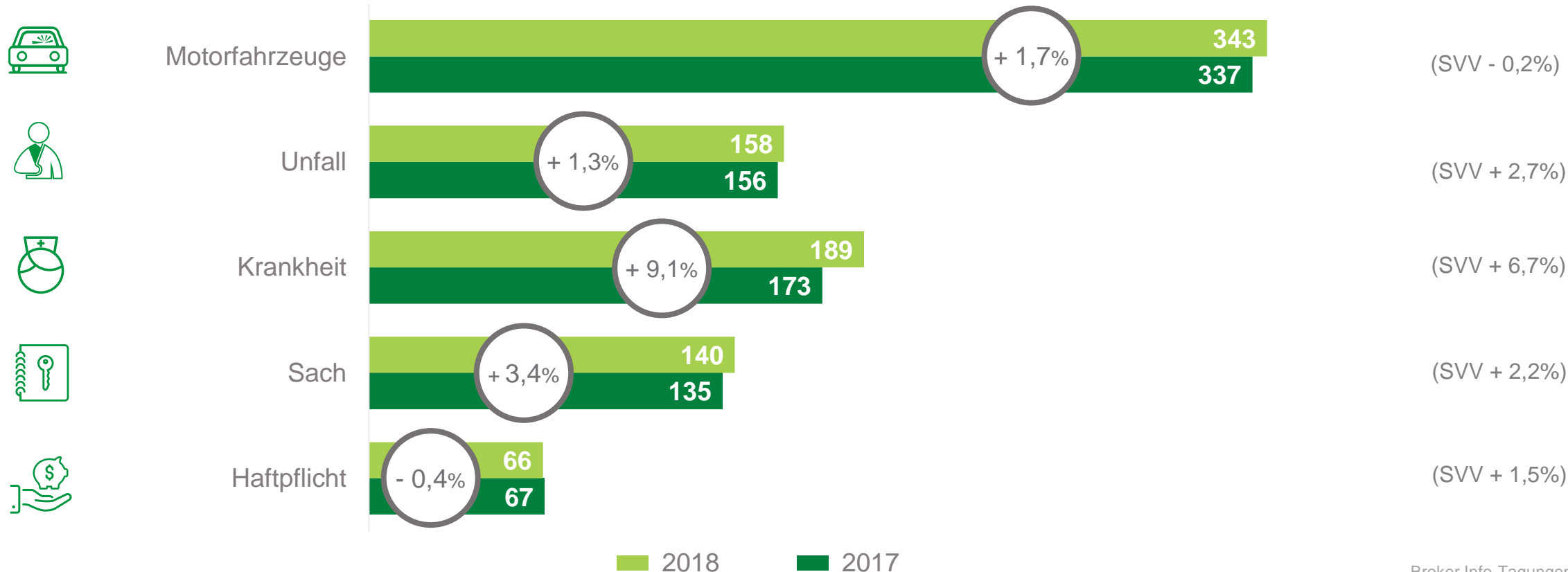
Vaudoise Allgemeine

in Millionen CHF

Entwicklung Nichtleben

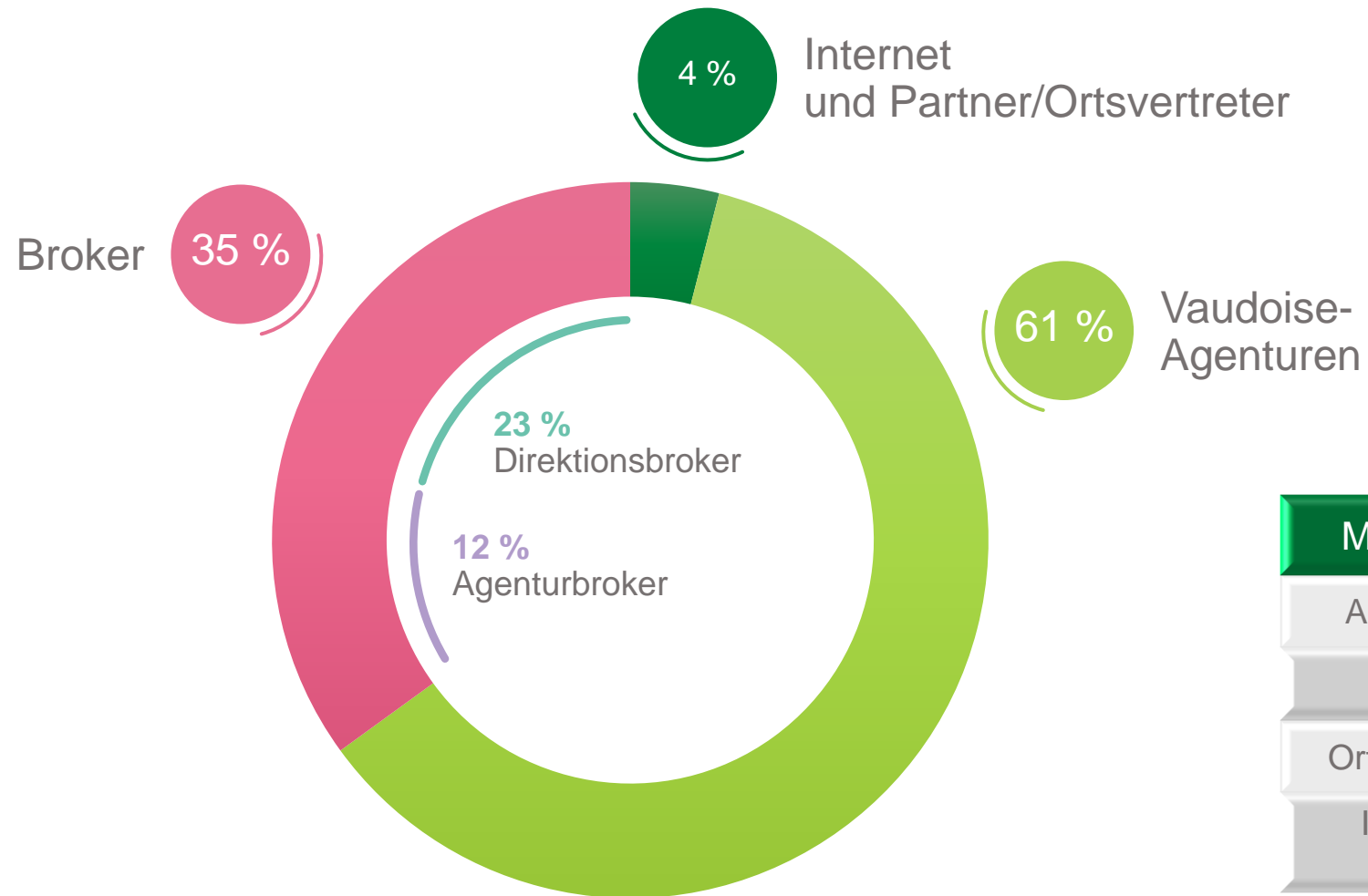


+3,2%
(SVV + 1,8%)



Gebuchte Prämien nach Vertriebskanal per 31.12.2018

Vaudoise Allgemeine

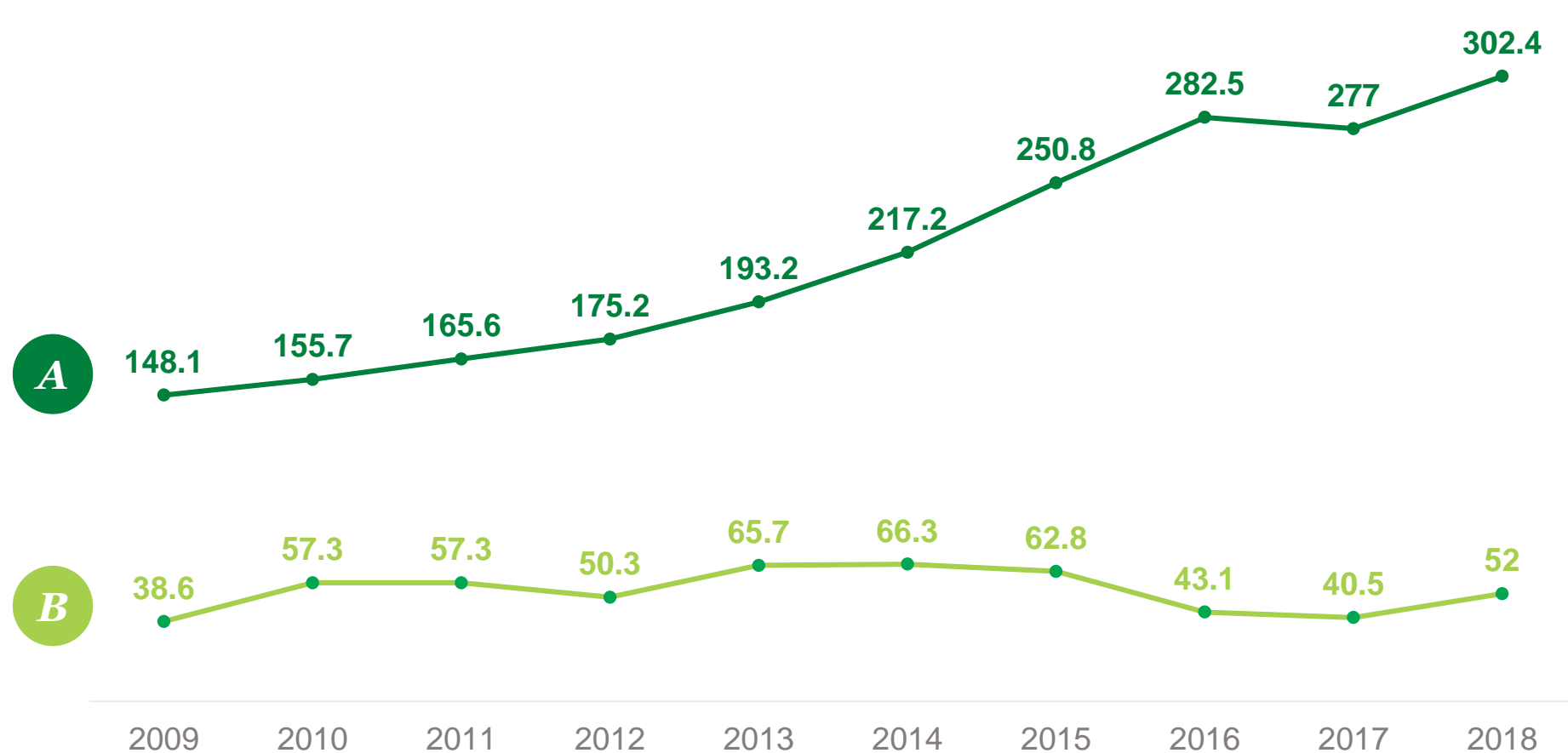


Mio. CHF	2017	2018	Entw.
Agenturen	520	526	+1,2 %
Broker	277	302	+9,2 %
Ortsvertreter	31	30	-1,6 %
Internet/ Partner	4.6	4.8	2,7 %

Kennzahlen Leben und Nichtleben per 31.12.2018

Brokerabteilung

In Millionen CHF



A Prämien Nichtleben



B Lebenprämien
(Einzelprämien+
Leistungsprämien):





722

Zusammen-
arbeits-
vereinbarungen



37

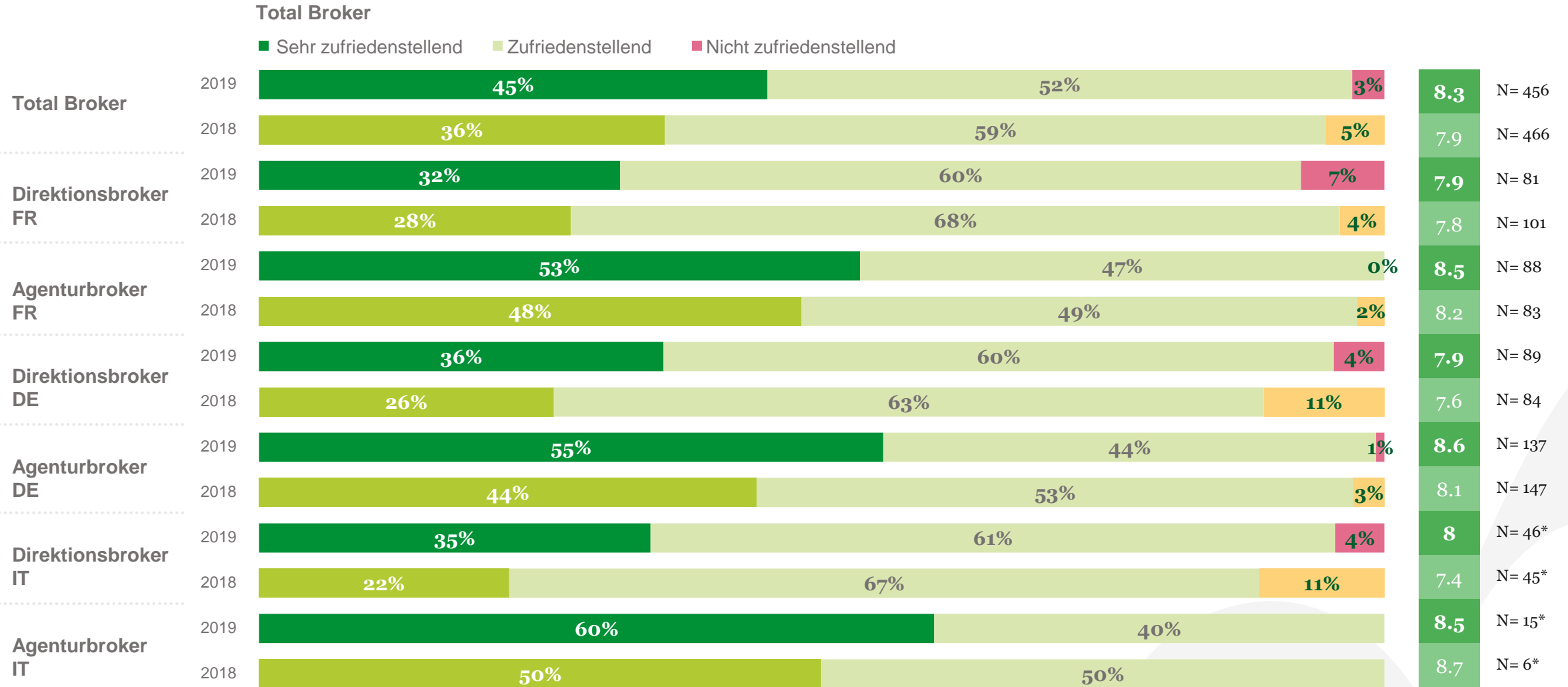
Brokerbetreuer



65'449
**Versicherungs-
nehmer**

und
127'352
Verträge

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den Vaudoise Versicherungen insgesamt ?



* Stichproben < 50

Das ist noch nicht alles ...

Genossenschaft

Seit 2012 hat die Vaudoise mehr als **138 Millionen** an ihre Kunden verteilt

IGB2B
Kernprozesse

Die Vaudoise setzt sich für Sie ein:

- ✓ Release der **Version 5.1**
- ✓ Entwicklung des **DXP-Kernprozesses** für die Provisions-, Prämien- und Mahnungsbordereaus



Die digitale Transformation ist in vollem Gange!

- ✓ Der Kunde im **Fokus der Digitalisierung**
- ✓ **Omnikanal-Vertrieb**
- ✓ Einführung **neuer Prozesse**

Campus Vaudoise

Broker's Program

Eine breite Auswahl an Schulungen für **alle Niveaus**

Fragen



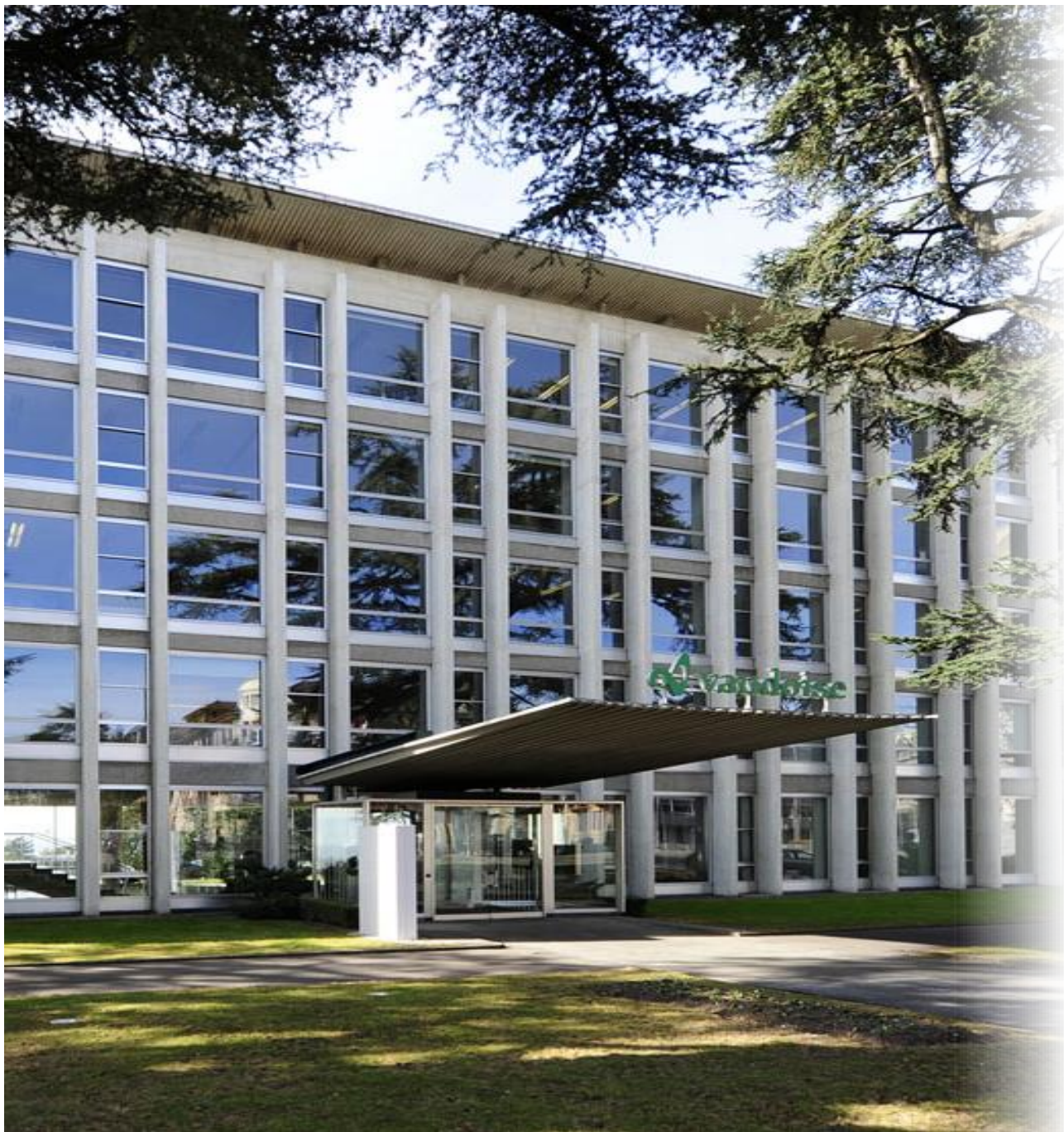


Personenversicherungen

Personenversicherungen Nichtleben

In Olten: Jean-Pierre Bailly, Care Manager

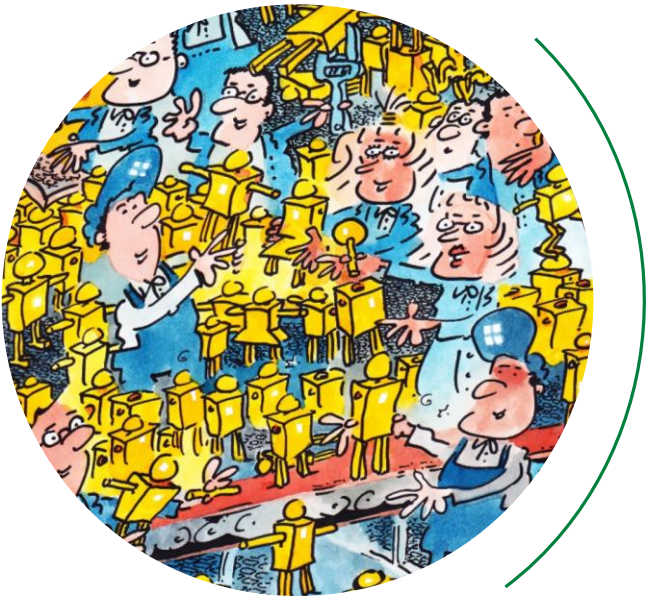
In Zürich: Daniela von Gunten, Care Manager



Krebs- erkrankungen und deren Auswirkungen auf die KTG

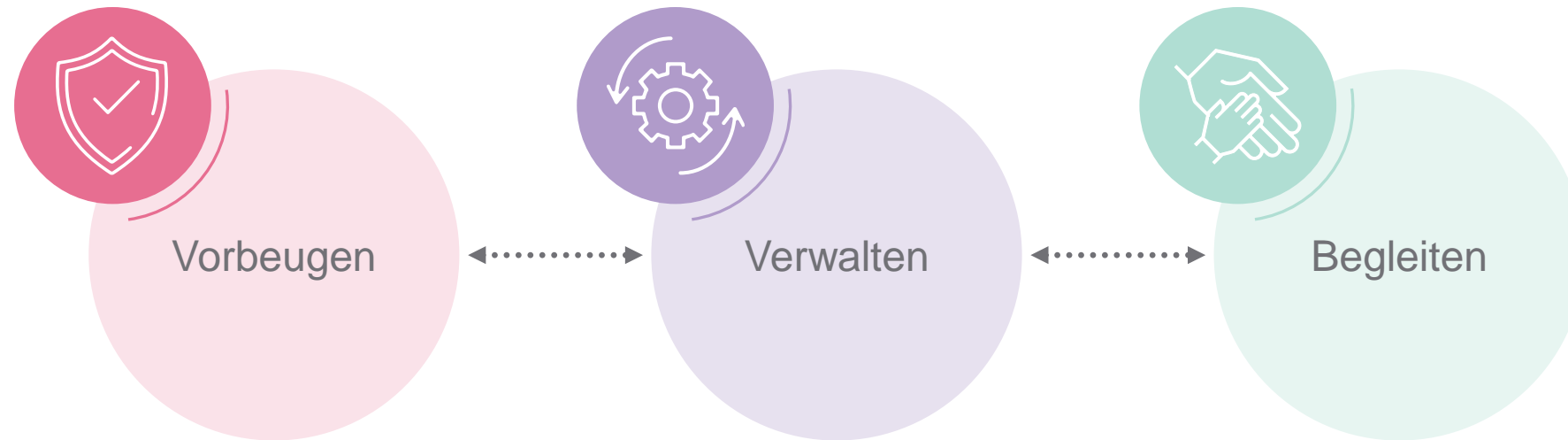
Corporate
Health
Management

Corporate Health Management (CHM)



Gesamtheit aller Ressourcen, die **Arbeitnehmern und Arbeitgebern** bei Krankheit oder Unfall und zur **Prävention** zur Verfügung stehen

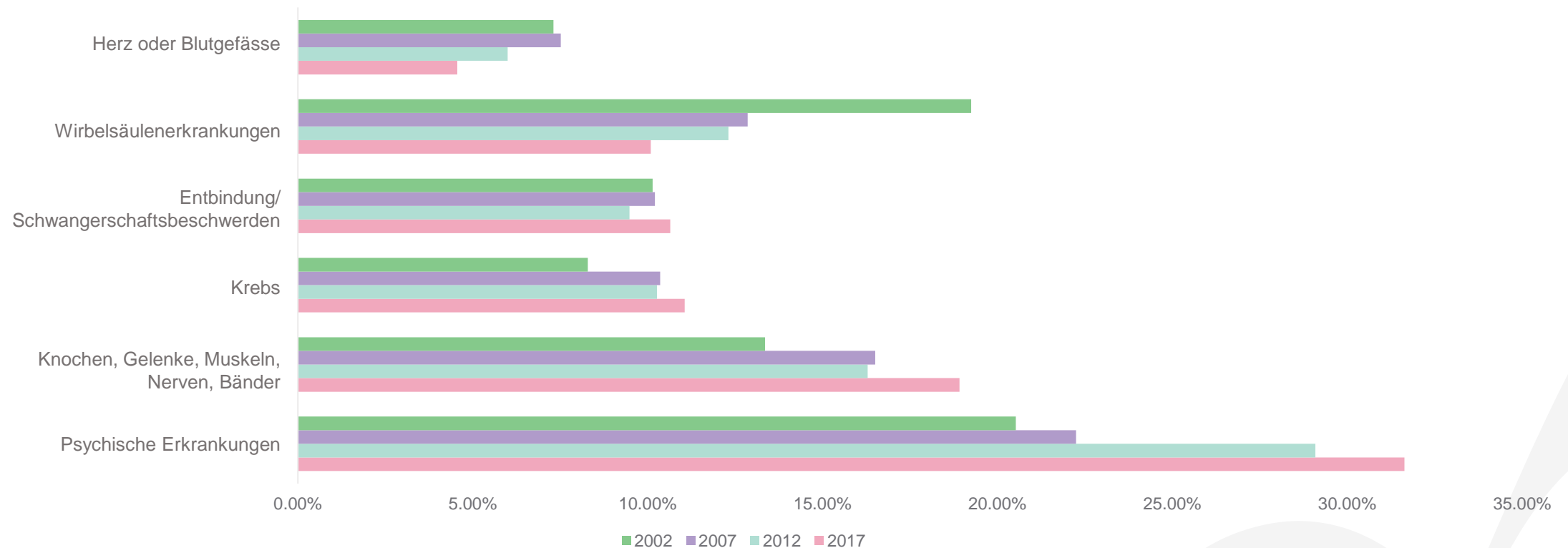
Die drei Achsen des CHM



Krebs bei der Vaudoise: einige Zahlen zum KTG

Krebs = 2017 der dritthäufigste Grund für Leistungsansprüche aus Krankentaggeldversicherungen!

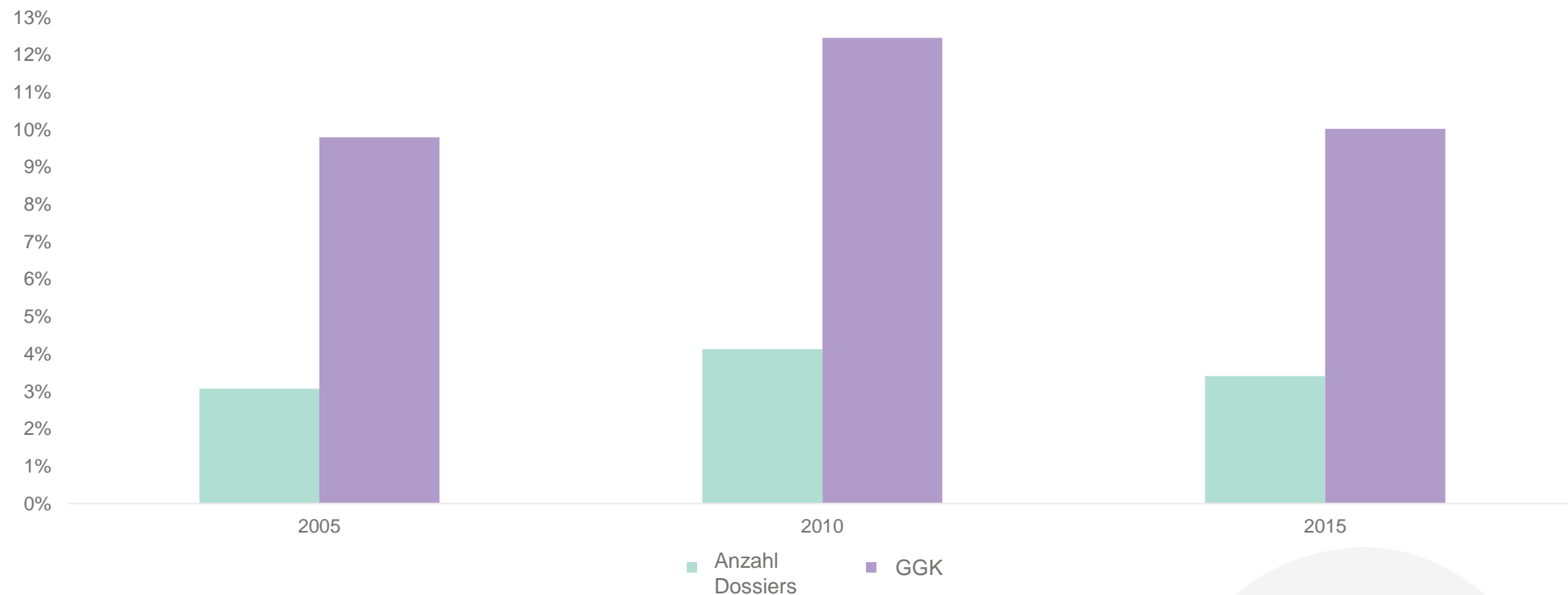
Anteil der Durchschnittskosten bei den 6 häufigsten Diagnosen



Krebs bei der Vaudoise: einige Zahlen zum KTG

Vergleich Anzahl Dossiers & Kosten einer Krebserkrankung

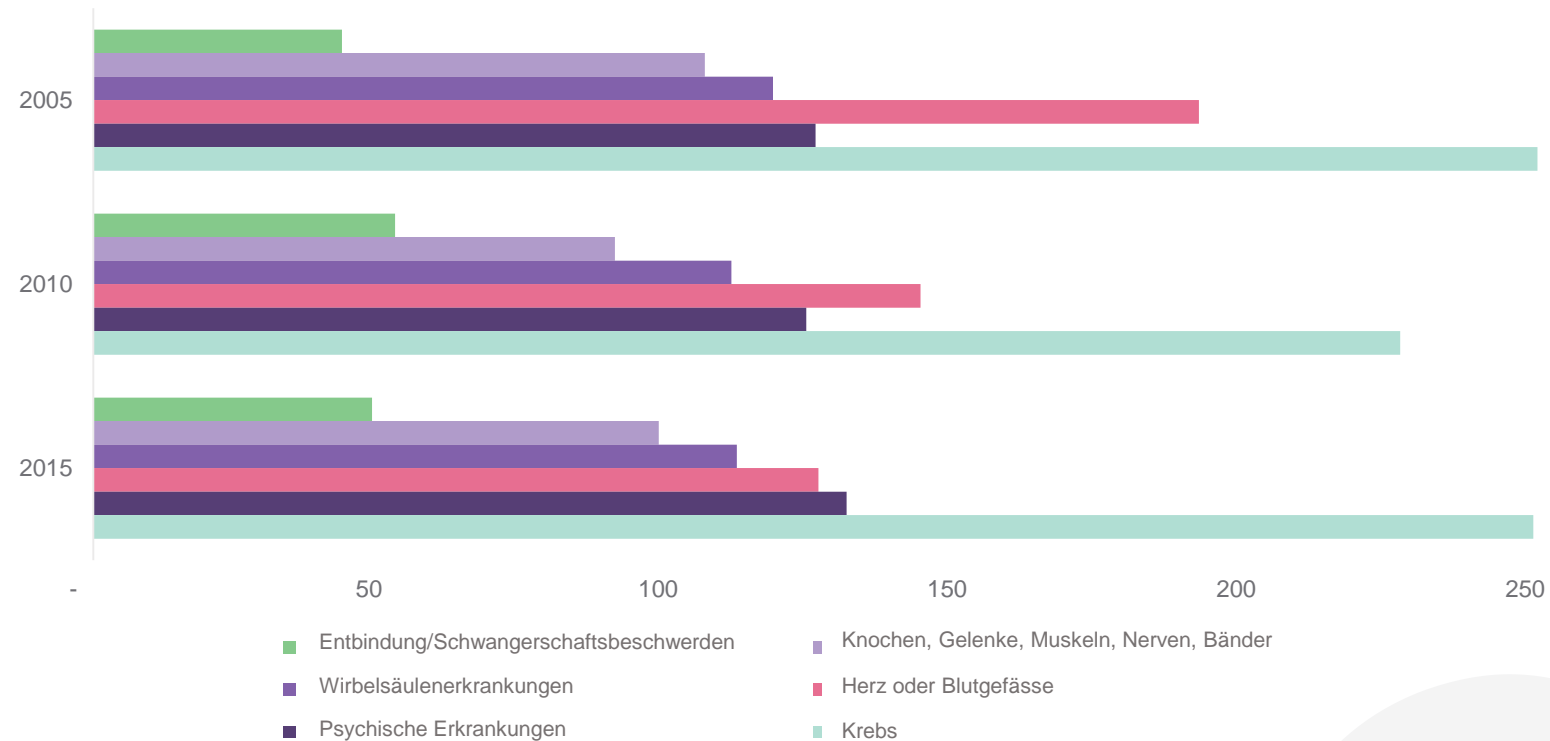
Vergleich Anteile an den Gesamtkosten & Anzahl Dossiers



Krebs bei der Vaudoise: einige Zahlen

Die Krankenabsenz dauert bei einer Krebserkrankung am längsten

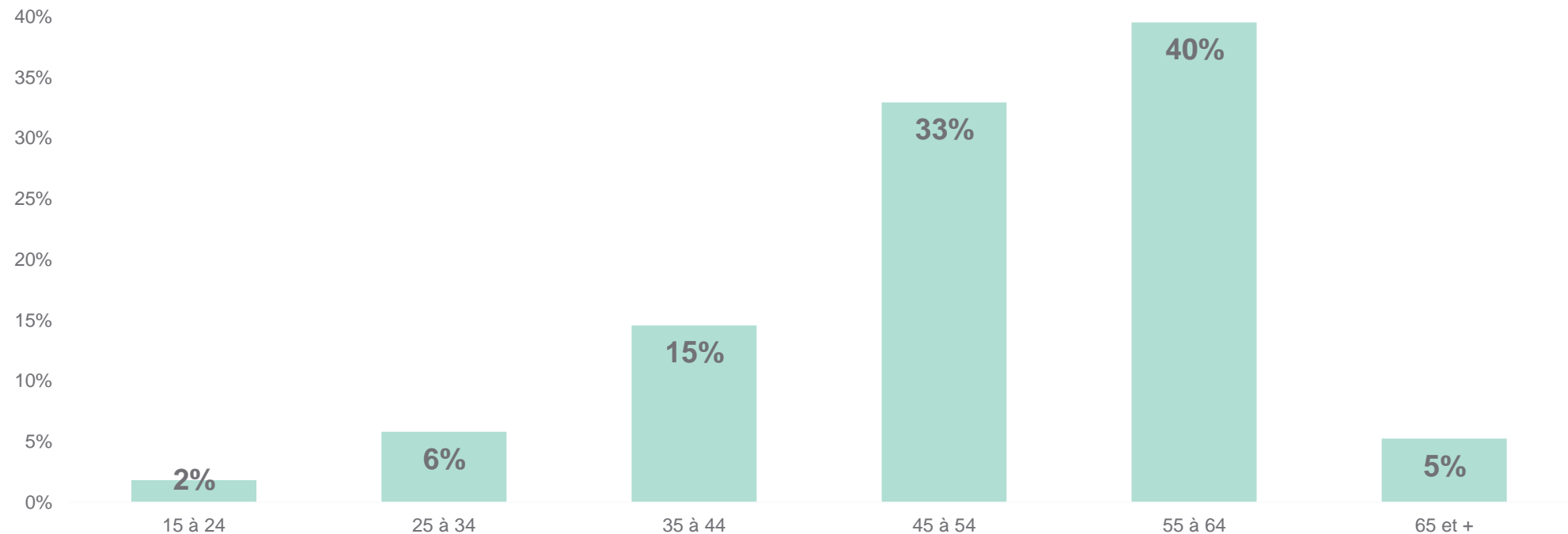
Durchschnittliche Anzahl AUF-Tage pro Fall



Krebs bei der Vaudoise: einige Zahlen

An Krebs können alle Altersklassen erkranken. Am häufigsten betroffen sind Personen im Alter zwischen 45 –54 und 55 – 64 Jahren.

Verteilung der Krebsfälle nach Altersgruppe



Die Antwort der Vaudoise: Vorbeugen

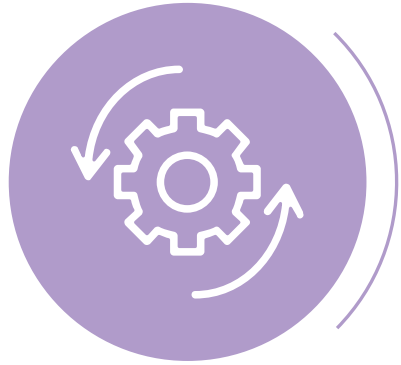
Seit Januar 2018 Zusammenarbeit mit der Krebsliga



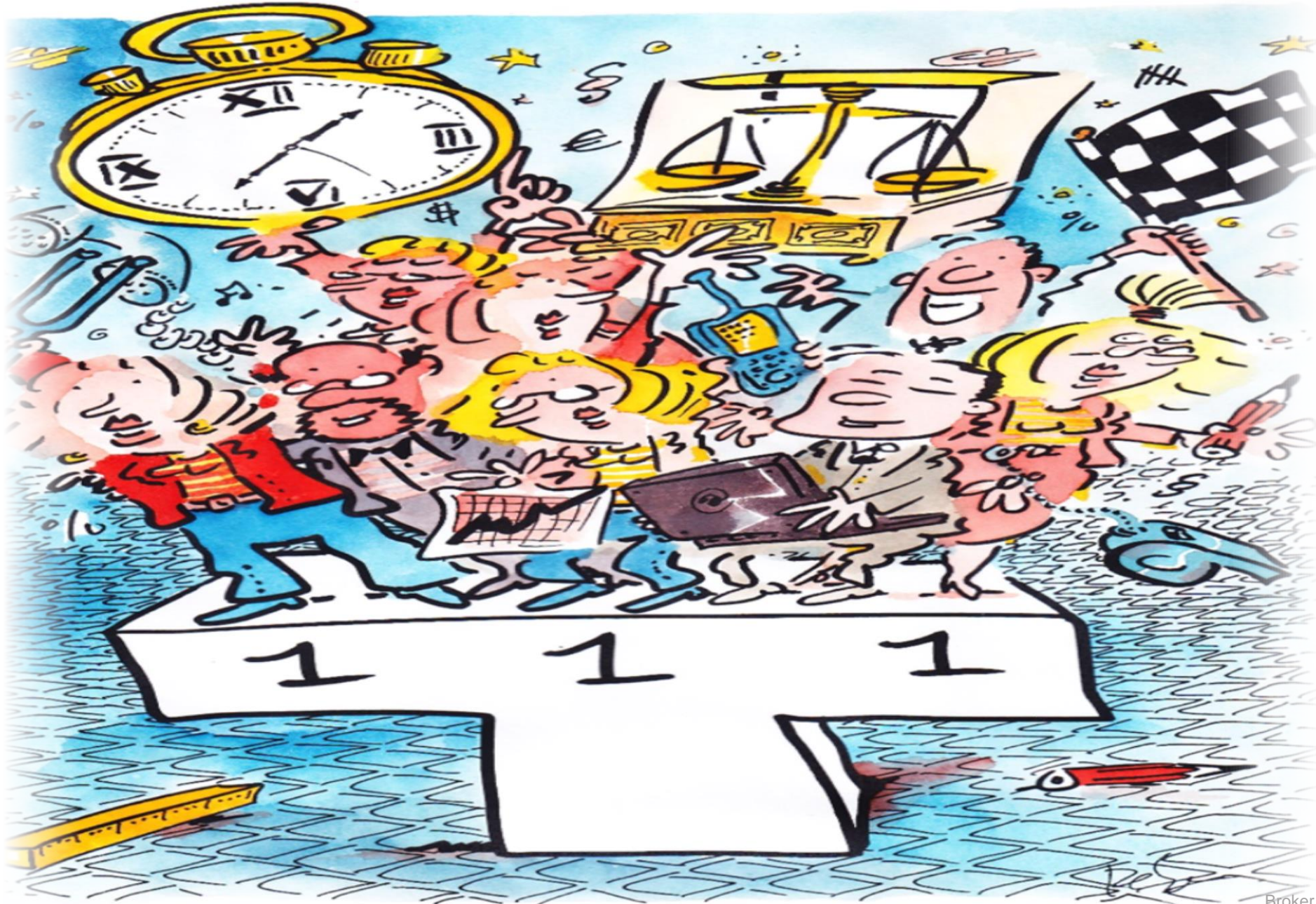
- ✓ Alle Ressourcen, die **Arbeitnehmern und Arbeitgebern** im Fall einer Erkrankung und zur **Prävention** zur Verfügung stehen
- ✓ Vaudoise = **Vermittler** zwischen den Kunden und dem Kooperationspartner
- ✓ Ermässigung von **10 %** für unsere **gemeinsamen Kunden**

Die Antwort der Vaudoise: betreuen

Wie kann der Care Manager dem Mitarbeiter helfen?



- ✓ An Krebs erkrankte Personen = oft sehr **motiviert, an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren**
- ✓ Die Medizin hat inzwischen Fortschritte gemacht, sodass eine **Rückkehr an den Arbeitsplatz** möglich ist
- ✓ Der Care Manager kann **den erkrankten Mitarbeiter** bei der Rückkehr an seinen Arbeitsplatz **begleiten** (Anpassung der Arbeitsstelle oder des Pflichtenhefts, stufenweise therapeutische Wiedereingliederung, Plan für die Wiedereingliederung, Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und der Invalidenversicherung).



Fragen





«Krebs & Arbeit»

Herausforderungen im Arbeitsumfeld
Spezifische Angebote der Krebsliga ©

Vaudoise Versicherungen

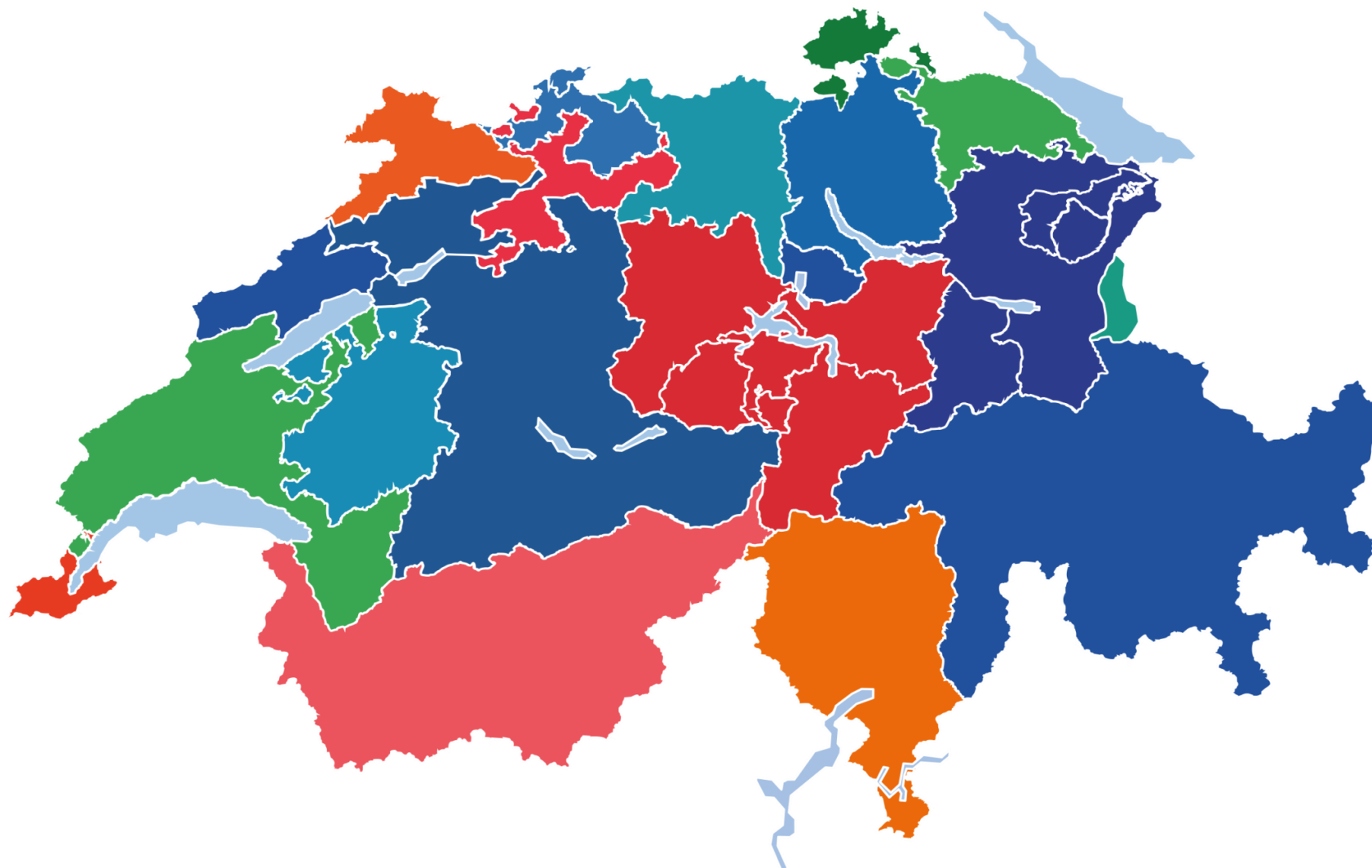
22. Mai 2019 Olten

23. Mai 2019 Zürich



Erika Karlen-Oszlai

Fachspezialistin «Krebs & Arbeit», Krebsliga Schweiz / Partnerorganisation





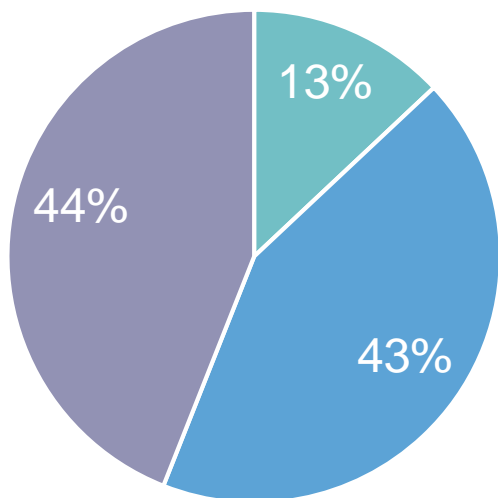
Agenda

- Krebs: Zahlen & Fakten
- Herausforderungen & Voraussetzungen im Arbeitsumfeld
- Spezifische Angebote der Krebsliga
- Vorteile & Gewinn für Unternehmen



Krebs in der Schweiz

NICER 2017



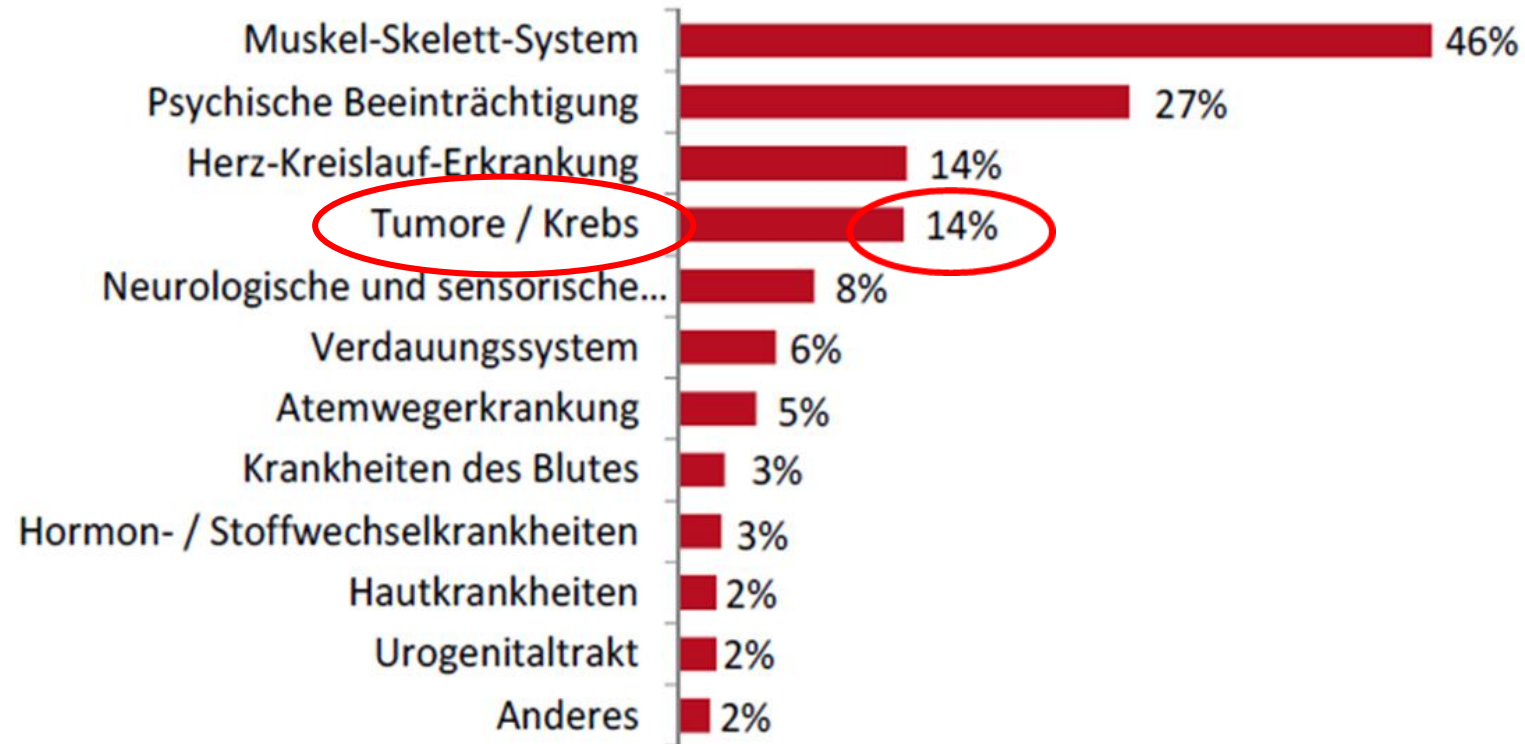
- 0-49 Jahre
- 50-69 Jahre
- 70+ Jahre

- Fast jeder **2. Mann (47%)** und **jede 3. Frau (38%)** muss im Lauf ihres Lebens mit einer Krebserkrankung rechnen
- In der Schweiz leben aktuell **> 65'000** von Krebs betroffene Menschen im Alter von 20 bis 69 Jahren (Diagnose in den letzten 5 Jahren gestellt)
- Zum Zeitpunkt der Diagnose sind die **«50-69 jährigen» (43%)** und die **«70 + jährigen» (44%)** am meisten betroffen
- Jährlich sterben 16'500 Personen, davon ca 19% an Lungenkrebs, 10% an Darmkrebs 8% an Brustkrebs, 8% an Prostatakrebs

ABER: Die Mortalität hat in den letzten Jahren abgenommen.
Gründe u.a.: Verbesserte Therapien, Früherkennungsuntersuchungen.



Absenzen am Arbeitsplatz



Studie von Pärli, K., Guggisberg, J. et al., 2013: «Arbeit und Krankheit. Berufliche Wiedereingliederung von Personen mit länger dauernder Arbeitsunfähigkeit»
(Quelle: Schriftliche Befragungen «Arbeit und Krankheit – Wege zurück in die Arbeitswelt» (2009): n=426, Berechnung BASS)



Krebsbetroffene und die Arbeitswelt

- 62% der Krebskranken kehren an den Arbeitsplatz zurück*
- 20-30% von diesen berichten über Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit nach einer Krebserkrankung**
- 2/3 berichten über finanzielle Schwierigkeiten**
- Es besteht ein um 37% höheres Risiko der Arbeitslosigkeit bei Krebsüberlebenden im Vergleich zu einer gesunden Population***
- Oft fehlen in Unternehmen formale Richtlinien für den Umgang mit krebserkrankten Mitarbeitenden
- Vorgesetzte wünschen sich angemessenes Wissen über krebserkrankte Themen

*Psycho-Oncology 2002: Factors reported to influence the return to work of cancer survivors: Review
→ Resultate: Mittelwert über alle Studien von 62%, (differenziert nach Alter: <50 Jahre: 74%; >50 Jahre: 30%)
**Psycho-Oncology 2013: Reviewartikel: Supporting „work-related goals“ rather than „return to work“ after cancer?
***de Boer AG et al 2009: Cancer survivors and unemployment; a meta-analysis and meta-regression



Herausforderungen im Arbeitsumfeld

Ein erfolgreicher Wiedereingliederungsprozess ist das Resultat eines Zusammenspiels zwischen...

- **Persönlichen, familiären und sozialen Ressourcen der Betroffenen:** psychische Stabilität, praktische soziale Unterstützung, intrinsische Arbeitsmotivation, usw.
- Betrieblichem **Gesundheitsmanagement** und **positiv erlebtem Arbeitsklima** : aktive Begleitung der Betroffenen und des Teams, konkrete Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung, koordiniertes Vorgehen, usw.





Voraussetzungen im Arbeitsumfeld

- **Basiswissen** über Krebs und seine Auswirkungen generell und am Arbeitsplatz, Prävention, Früherkennung. Dieses Wissen den Mitarbeitenden zugänglich machen.
- **Jede Krebserkrankung ist einzigartig**. Jeder Mensch reagiert auf die Erkrankung individuell und geht mit der Situation auf sehr persönliche Art und Weise um.
- Vorgesetzte und HR-Verantwortliche nehmen eine **Schlüsselrolle** zwischen Verantwortung und Wohlwollen/Mitgefühl ein.
- Eine achtsame und bewusste Begleitung der Mitarbeitenden beeinflusst das **Arbeitsklima** und den Wiedereingliederungsprozess entscheidend.
- Vorgesetzten, HR-Verantwortlichen und Beratenden ermöglichen, **sich mit der besonderen Situation** von krebsbetroffenen Mitarbeitenden am Arbeitsplatz **auseinander zu setzen**.





Dienstleistungen der Krebsliga

Fachstelle «Krebs & Arbeit» und ihre Ziele:

- Zur Situation am Arbeitsplatz und für die Wiedereingliederung der Krebsbetroffenen einen positiven Beitrag leisten
- Befindlichkeit / Anliegen / Bedürfnisse ernst nehmen und Unterstützung bieten für
 - Betroffene
 - Kolleginnen und Kollegen
 - Vorgesetzte – HR – Arbeitgeber

Haltung :

- Neutral und mit Verständnis gegenüber allen Hierarchiestufen
- Knowhow und Kompetenzen erweitern, Rahmenbedingungen im Arbeitsumfeld reflektieren / optimieren



Beratung und Schulung

Die Fachstelle «Krebs & Arbeit» der Krebsliga

Leitfaden

- Praxistools für den Umgang mit der Situation
- Für Vorgesetzte, Kollegen, Mitarbeitende

Telefoncoaching für Arbeitgeber : 0848 114 118

- Mo-Fr, 9-16 Uhr, Festnetztarif
- D, F, I, E

Die kantonalen und regionalen Krebsligen

- Beratung von Betroffenen und Nahestehenden
- Coaching vor Ort (einige Ligen)
- Unternehmensschulungen (einige Ligen)





Beratung und Schulung

Die Fachstelle «Krebs & Arbeit» der Krebsliga

Unternehmensschulungen

- Für Mitarbeitende: Schulung über Krebs, Gesundheitsförderung, Früherkennung, Anlauf- und Beratungsstellen, Umgang mit der Situation am Arbeitsplatz; ca 1 – 1 ¼ Std.
- Für Vorgesetzte und HR: Workshop «Auswirkungen einer Krebserkrankung und bewusster Umgang mit Krebsbetroffenen und der Situation am Arbeitsplatz»; ca 2 ½ Std.
- D, F, I, E





Unternehmensschulungen

Inhalte

- **Krebs: Zahlen & Fakten**
- **Prävention & Früherkennung**
- **Auswirkungen einer Krebserkrankung**
- **Krebsbetroffene am Arbeitsplatz**
- **Wer kann was tun?**

Einstiegsfragen

- Welche Gedanken und Emotionen löst das Thema “Krebs” in mir aus?
- Welche Fragen und Anliegen habe ich in Bezug auf das Thema?

Fragen am Ende jeden Kapitels

- Welche Ihrer Fragen zu Beginn der Präsentation sind beantwortet?
- Welche Fragen sind noch offen?



Kaderworkshop: Gruppenarbeiten 1-3

10 min:

Welche Folgen hat eine Krebserkrankung für Betroffene?

- A körperlich
- B psychisch
- C sozial

15 min:

Feedback im Plenum
(5 min / Gruppe)



10 min:

Instruktionen und Vorbereitung

10 min:

Rollenspiel Gesprächsführung

- A Sie sind an Krebs erkrankt und bitten um ein Gespräch
- B Sie sind Vorgesetzte/r und führen das Gespräch
- C Sie sind Beobachter/in und beurteilen das Gespräch

15 min:

Feedback im Plenum
(5 min / Gruppe)

Wie habe ich als A/B/C das Gespräch erlebt?



4 Gruppen:

Betroffener / Kollegin / Vorgesetzte / Angehöriger

08 min:

Welche Fragen/Anliegen/Befürchtungen habe ich als Betroffener / Kollegin / Vorgesetzte / Angehöriger?

Was brauche ich in dieser Situation von wem?

16 min:

Feedback im Plenum
(4 min / Gruppe)

08 min:

Was kann ich konkret tun, um die Situation so gut wie möglich mit zu gestalten?
Antworten auf die Anliegen aus Übung 1.

16 min:

Feedback im Plenum
(4 min / Gruppe)





Erfahrungen: Unternehmensschulungen - besprochene Themen

Mitarbeiterin, Mitarbeiter	Kader
<ul style="list-style-type: none">• Früherkennung / Prävention	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Betroffenen & Familie
<ul style="list-style-type: none">• Therapien / Heilungschancen	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit / im Team
<ul style="list-style-type: none">• Vererbung (Genetische Disposition)	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit eigener Betroffenheit
<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Betroffenen & Familie	<ul style="list-style-type: none">• Information über Diagnose und Dauer der Krankenabsenz
<ul style="list-style-type: none">• Umgang im Betrieb / unter Kollegen	<ul style="list-style-type: none">• Was kann / darf vom Betroffenen an Leistung erwartet / gefordert werden?
<ul style="list-style-type: none">• Haltung des Arbeitgebers	<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit «Kommunikations- und Kontaktverweigerung»
<ul style="list-style-type: none">• Diskriminierung / Kündigung	<ul style="list-style-type: none">• Datenschutz / Informationspflicht
<ul style="list-style-type: none">• Datenschutz / Informationspflicht	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten / Grenzen der Rücksichtnahme
<ul style="list-style-type: none">• Was kann ich von meiner Führungsperson erwarten?	<ul style="list-style-type: none">• Pflichten des Arbeitgebers
<ul style="list-style-type: none">• Was kann ich zu einem positiven Umgang beitragen?	



Erfahrungen: Unternehmensschulungen seit 2016

- In der ganzen Schweiz in 4 Sprachen: D / F / I / E
- In rund 10 Unternehmen (nationale / internationale und KMU)
- In rund 50 Schulungen
- Für über 1000 Teilnehmende (250 mit / 800 ohne Kaderfunktion)

Feedback

- Zu rund 95% = 😊 - 😊😊
- «Nützliche Informationen / sehr guter Mix von Theorie & Praxis / die Anliegen aller Hierarchiestufen berücksichtigt»
- **«Ich stehe im Ernstfall nicht mit leeren Händen da»**

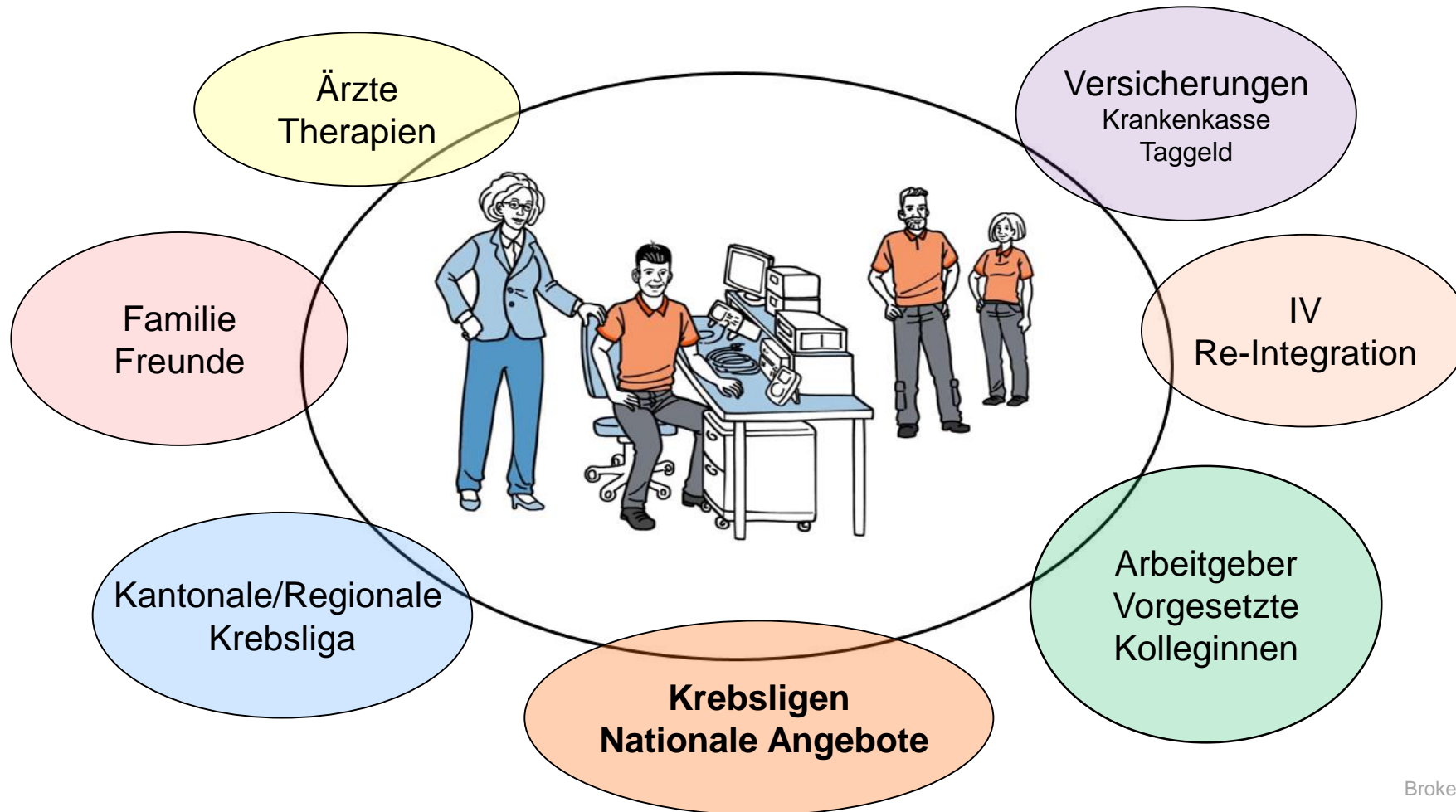


Vorteile & Gewinn für Unternehmen

- Nützliches **Basiswissen** über «Krebs & Arbeit»
- **Gelegenheit** für Fragen und Diskussion, was sonst im Arbeitsalltag nicht/weniger möglich ist
- Erfahrungsaustausch
- **Enttabuisierung**
- **Mehr Sicherheit** gewinnen im Umgang mit einer solchen herausfordernden Situation
- **Handlungsoptionen** gewinnen und erweitern
- Wissen, wo **Informationen** und **Unterstützung** verfügbar sind
- **Durch die Partnerschaft mit die Vaudoise Versicherungen = 10% Vergünstigung**



Arbeitsplatz erhalten / Wiedereinstieg ermöglichen: **GEMEINSAM!**





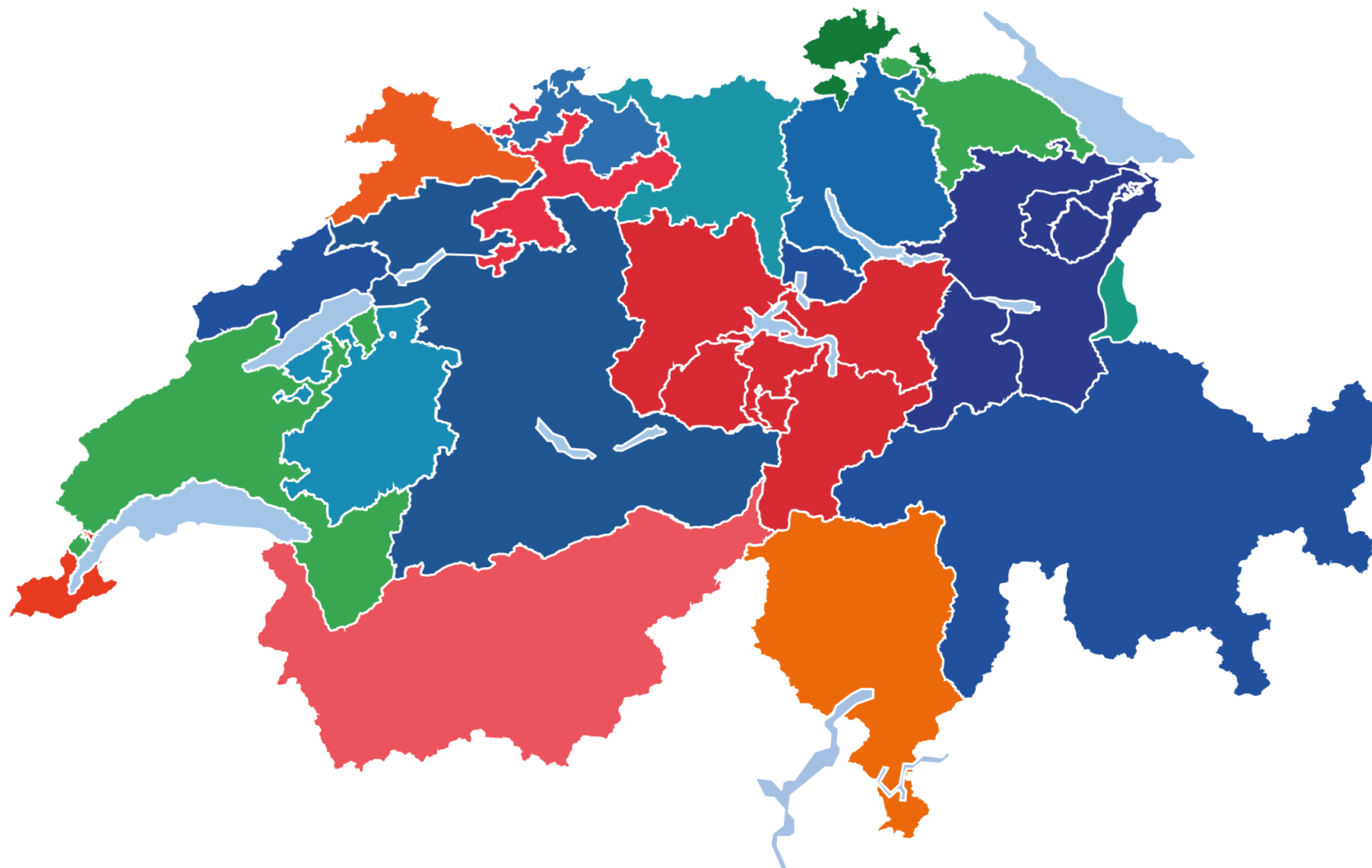
Hier erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen und Anliegen ?

- Krebsliga in Ihrer Region
- Krebs und Arbeit krebsundarbeit@krebsliga.ch
- Telefoncoaching für Arbeitgeber: **0848 114 118**
- Krebstelefon: **0800 118 811**
- Rauchstopplinie: **0848 000 181**

- Krebsliga Schweiz:
Broschüren / Informationen

www.krebsliga.ch







Facts & Figures

- **Verein**
Gegründet 1957, 1'450 Mitglieder, parteipolitisch und konfessionell neutral, verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke
- **Finanzierung**
Rund 75% Spendengelder und weitere Zuwendungen
- **Mitarbeitende**
11 Mitarbeitende, 365 Stellenprozente



Angebot

Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Krebs

- **Beratung & Unterstützung**
Persönliche Beratung; Kurse für Betroffene und Angehörige
- **Palliative Care**
Persönliche Beratung; 24-Stunden-Helpline
- **Prävention**
Persönliche Beratung; Veranstaltungen



Beratung & Unterstützung

- **Beratungsstellen**
Solothurn, Olten, Breitenbach, Grenchen

- **Fachteam**



- **Kontakt:** Telefon 032 628 68 10, info@krebsliga-so.ch





Unser Leistungsspektrum

Praxis für Psychoonkologie*

Persönliche Beratung & Unterstützung

Pflegebettendienst

Koordination Selbsthilfegruppen

Kurse & Veranstaltungen*

Leihbibliothek & Information

Ambulante Onkologische Rehabilitation*

Arbeitgeber-Coaching*

Turmhaus – Begegnungs- und Informationszentrum

Prävention & Früherkennung

Förderung junger Forschenden an hiesigen Instituten

Beratung,
Behandlung &
weitere
Unterstützung

*selbsttragend

Arbeitgeber-Coaching vor Ort

Ziel:

- Wertschätzende Lösungen für innerbetriebliche Fragen in Zusammenhang mit von Krebsbetroffenen Mitarbeitenden zu finden.

Vorgehen:

- Unterstützung von Vorgesetzten und HR-Verantwortlichen im Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden, bei der Kommunikation mit dem Team oder bei spezifischen Fragen zur Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers oder des Sozialversicherungsrechts.





Wir bieten:

- Managementenerfahrung
- Beratung zur Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers
- Erfahrung in Fragen zum Arbeitsplatz
- Beratung / Unterstützung zur Kommunikation am Arbeitsplatz
- Beratung / Unterstützung der betroffenen Mitarbeitenden bei Fragen zum Sozialversicherungsrecht, bei Schwierigkeiten finanzieller Art und bei der Gestaltung des Tages-ablaufs
- Psychotherapeutische Unterstützung (Arzt, Psychologen)



Unsere Auftraggeber

- Grossindustrie
- KMU
- (Kranken-) Versicherer
- SVA Zürich (IV)



Unsere Ansprechperson :

Rolf Huck

Krebsliga des Kantons Zürich

Freiestrasse 71

8032 Zürich

Tel. 044 388 55 05

rolf.huck@krebsligazuerich.ch



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !



campus **vaudoise**

Personenversicherungen

Personenversicherungen Nichtleben

Ramon Bottesi, Direktionsdelegierter Vertrieb Unternehmen



Im Fokus:
Erweiterungen
UVG-Z & KTG

Deckungs-
erweiterungen

Das 3-Säulen-System

1

Versicherte Personen
& gesetzliche Verpflichtungen

2

Unsere UVG-Z- und KTG-
Versicherungslösungen

3

Inhalts-
verzeichnis

UVG-Z: Versicherungserweiterungen
& Statistiken

4

KTG: Versicherungserweiterungen
& Statistiken

5





1

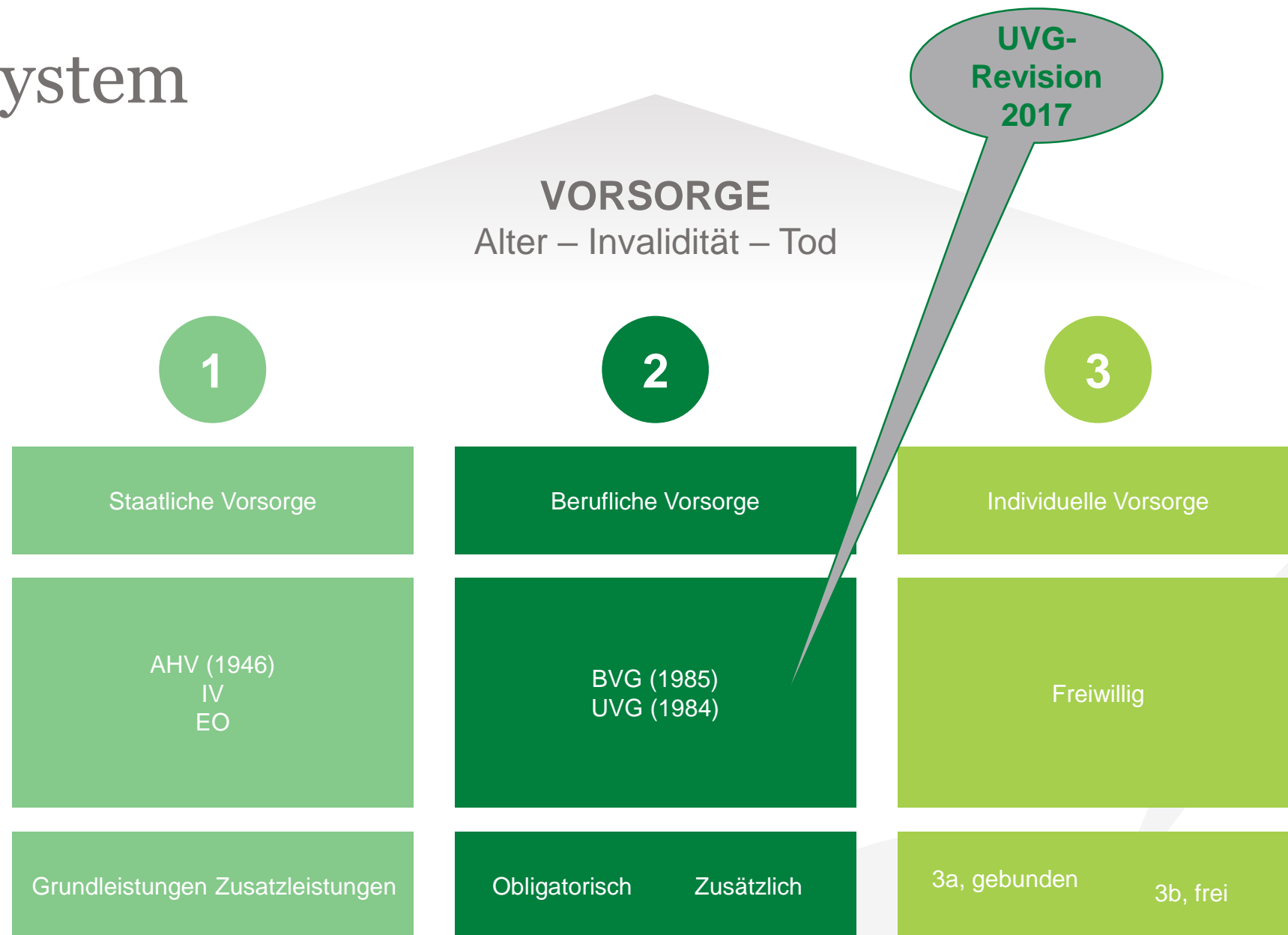
Das 3-Säulen-System

Das 3-Säulen-System

***Das UVG gehört zur 2. Säule**

*Mit einer UVG-Zusatzversicherung, die nicht zum 3-Säulen-System gehört, können die Lücken der UVG geschlossen werden.

Die Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall gehört nicht zum 3-Säulen-System, sondern zu den anderen Sozialversicherungen.






A person wearing a dark suit and a striped tie is holding an open book. The book has a dark green cover and a bright red inner cover. The pages are white and contain text. The background is blurred, showing what appears to be a library or office setting with bookshelves.

2

Versicherte Personen & gesetzliche Verpflichtungen

Versicherte Personen

		UVG	UVG-Z	KTG
Zweck		Deckung gemäss UVG Aufrechterhalten des bisherigen Lebensstandards (60 %)	Schliesst die Lücken der UVG und bietet Erweiterungen/ Verbesserungen der Deckungen	Versicherungsdeckungen bei Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Krankheit
Obligatorisch versicherte Personen		Arbeitnehmer in der Schweiz, Arbeitslose, sofern sie Arbeitslosengeld beziehen	Alle AHV-versicherten Arbeitnehmer	Alle AHV-versicherten Arbeitnehmer
Freiwillig versicherte Personen		Selbständigerwerbende (Kollektivgesellschaft, Einzelfirma)		

Gesetzliche Verpflichtungen



- UVG
- UVV
- ATSG
- Rechtsprechung



- VVG
- AVB



- Art. 324 OR
- GAV
- VVG
- AVB

A man and a woman, both wearing white lab coats, are looking at a blue folder together. The man is on the left, wearing glasses and pointing at the folder. The woman is on the right, looking at the folder with a slight smile. The background is a blurred clinical setting with white cabinets.

3

Unsere UVG-Z- und KTG- Versicherungs- lösungen

Unsere Lösungen für UVG-Zusatzversicherung (UVG-Z) und Krankentaggeldversicherung (KTG)



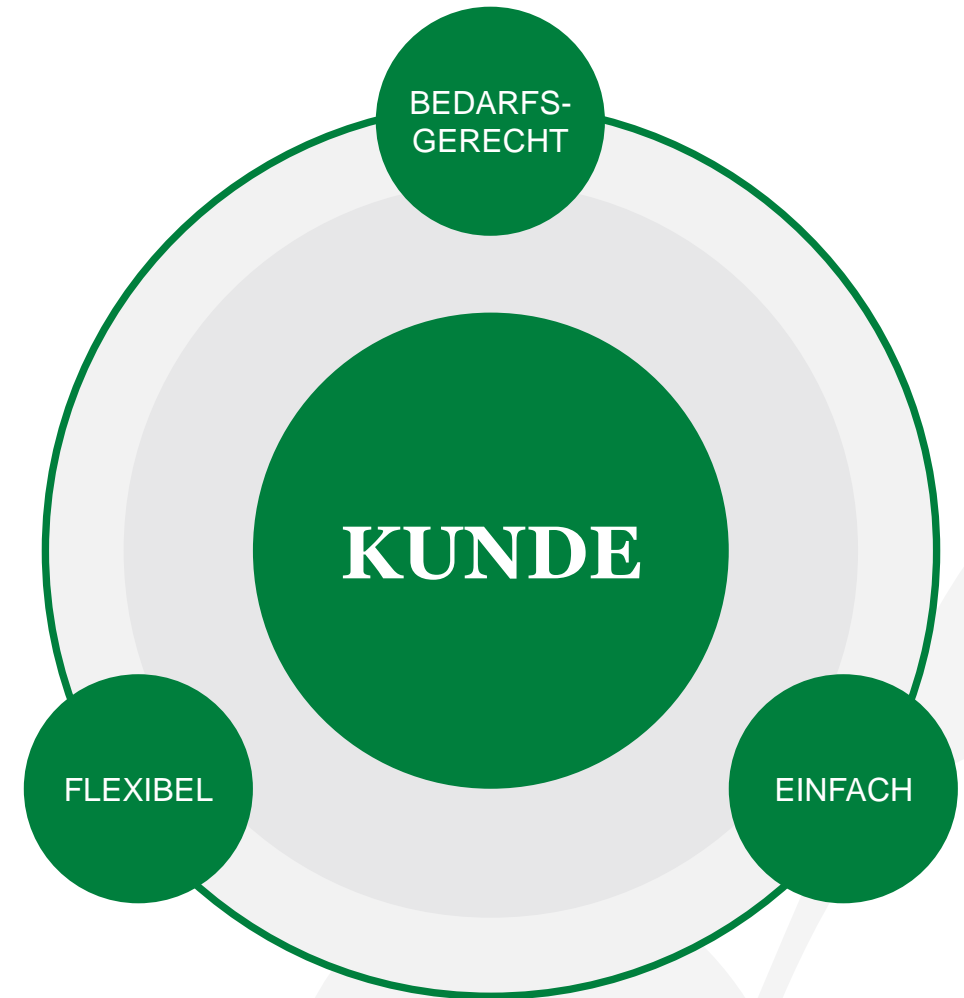
Einheitliche Plattform für UVG, UVG-Z & KTG

Einheitliches Layout für Unternehmensversicherungen (AVB, Anträge)

Zwei UVG-Z-Produkte in einem, inklusive UVG-Z-Renten

Alle drei Produkte **haben dieselbe NOGA-Klassifizierung**

Einfache Auswahl der Deckungsvarianten





4

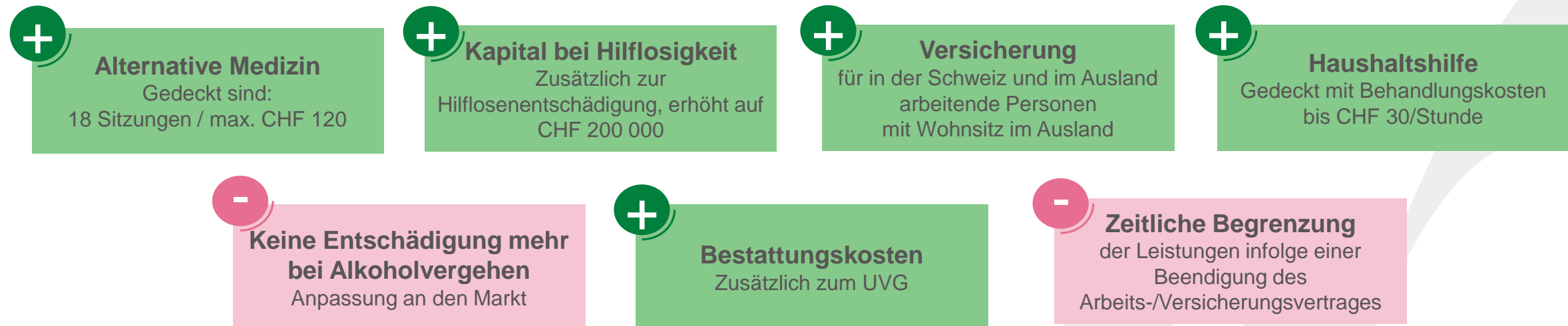
Versicherungserweiterungen & UVG-Z-Statistiken

Unsere Versicherungslösungen

UVG-Unfallzusatzversicherung (UVG-Z):

- Ein Produkt mit 5 Standardfragen → 1 Lösung
- Verbesserung/Anpassung unserer AVB
- 12 Deckungserweiterungen

Die 7 Verbesserungen/Anpassungen in den AVB der UVG-Z



Unsere Versicherungslösungen

UVG-Unfallzusatzversicherung und Erweiterungen

In der Schweiz leben mehr als 800 000 Personen in rund 400 000 Haushalten in einem Konkubinat

UVG-Z

Frühere Unfälle

(Artikel A8 Ziffer 2 AVB)

Rückfall nach einem Unfall, der nicht durch die UVG-Versicherung gedeckt ist

Todesleistungen

(Artikel A8 Ziffer 3 AVB)

Pflichten des Arbeitgebers gemäss Artikel 338 des Obligationenrechts

Unbezahlter Urlaub

(Artikel A8 Ziffer 6 AVB)

Analog zu UVG: Verlängerung der Deckung um max. 6 Monate (kein TG während des Urlaubs)

Konkubinatsrente bis zum UVG-Höchstlohn

(Artikel A8 Ziffer 8 AVB)

- Der Konkubinatspartner ist dem überlebenden Ehegatten gleichgestellt (UVG-Lohn)
- Leistungen wie im UVG

Konkubinatsrente auf den Überschusslohn

(Artikel A8 Ziffer 9 AVB)

Der Konkubinatspartner ist dem überlebenden Ehegatten gleichgestellt (Überschusslohn)

Anpassung des versicherten Lohns

(Artikel A8 Ziffer 4 AVB)

Wenn Lohnänderung vor dem Unfall vorgesehen

Nichtberufsunfälle Arbeitnehmer

(Artikel A8 Ziffer 7 AVB)

Taggeld-Zahlungen während 730 Tagen

Tarifgarantie

(Artikel A8 Ziffer 5 AVB)

Keine Tarifierhöhung während der Vertragsdauer

Verzicht auf Kündigung im Schadenfall

(Artikel 8 Ziffer 10 AVB)

Nur für den Versicherer

Zahnfrakturen

Leistungen begrenzt auf CHF 3'000.– pro versicherte Person

Invaliditätsgrad

speziell für Musiker und Mediziner

UVG-Z-Mindestprämie

Anwendung einer Mindestprämie von CHF 200.–

UVG-Zusatzversicherung (UVG-Z) – konkrete Fälle

UVG-Z

So sinnvoll ist eine Deckungserweiterung

Erweiterung



Zahnfrakturen

Sachverhalt:

"Zusammen mit Freunden haben wir in einem Restaurant Pasta und Pizza gegessen. Ich habe auf etwas Hartes gebissen und irgendetwas fühlte sich komisch an."

Kostenvoranschlag:

Kronenfraktur 26 provisorische Füllung plus Onlay aus Komposit CHF 1 284.40

→ **Betrag, der von der Deckungserweiterung übernommen wird**

Erweiterung

Frühere Unfälle

Sachverhalt:

Yvonne, Rezeptionistin
20 Jahre alt
AHV-Lohn CHF 50 700
Rückfall von einem Skiunfall aus dem Jahr 2015 (rechtes Knie)
Deckung im Jahr 2015: KVG und ausschliesslich Behandlungskosten

Versicherungsleistungen

Arbeitsunfähigkeit während 12 Tagen, entspricht CHF 1 334.40

→ **Ohne Erweiterung hätte der Arbeitgeber gemäss Artikel 324 OR die 12 AUF-Tage übernehmen müssen**

UVG-Zusatzversicherung – konkrete Fälle

So sinnvoll ist eine Deckungserweiterung

Erweiterung



Unbezahlter Urlaub



Sachverhalt:

Julia plant eine sechsmonatige Weltreise.
Ihr Arbeitgeber gewährt ihr für diese Dauer unbezahlten Urlaub

Deckungserweiterung:

Julia schliesst eine UVG-Abredeversicherung ab.
Dank der UVG-Z-Erweiterung profitiert sie auch während ihres unbezahlten Urlaubs von einer UVG-Z-Deckung.

Erweiterung



NBU Personal < 8 Std./Woche

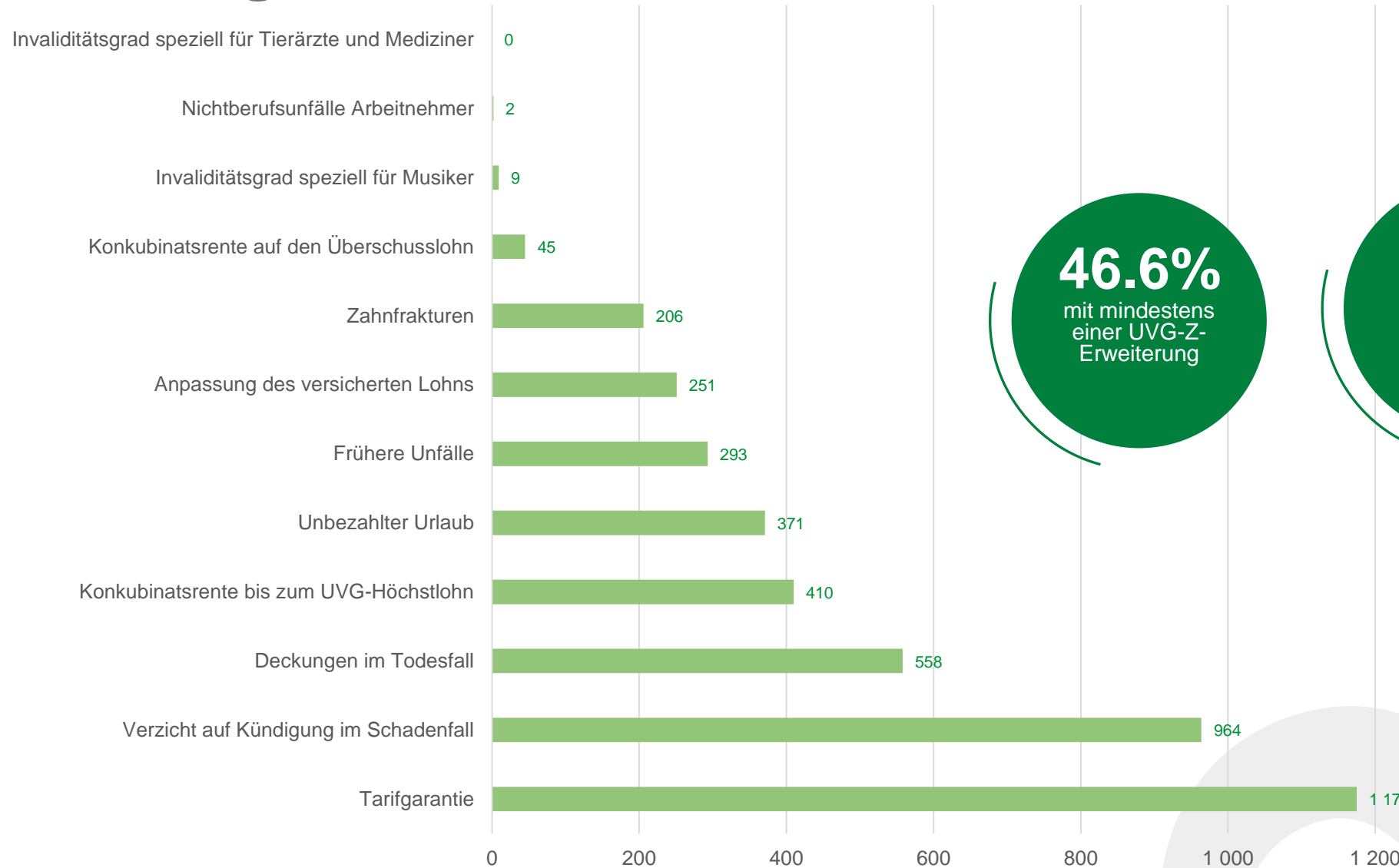
Sachverhalt:

Thomas, 50 Jahre alt
Verkäufer in einer Bäckerei
Beschäftigungsgrad 10 %
Thomas hat samstags einen NBU beim Velofahren
65 Tage lang arbeitsunfähig
Jährliches AHV-Einkommen CHF 6 500

Deckungserweiterung:

Während der Dauer der Arbeitsunfähigkeit versichertes Taggeld (max. 730 Tage)
Leistungen CHF 1 157

Für welche UVG-Z-Erweiterungen haben sich unsere gemeinsamen Kunden entschieden?



46.6%
mit mindestens
einer UVG-Z-
Erweiterung

2.6%
der Prämien
stammen aus
Erweiterungen



5

Versicherungs- erweiterungen & KTG- Statistiken

Unsere Versicherungslösungen

Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall (KTG)

- Ein Produkt, das eine Standarddeckung beinhaltet und dabei auch Gesamtarbeitsverträge (GAV) berücksichtigt
- 11 Deckungserweiterungen



KTG

Unsere Versicherungslösungen

Kollektiv-Krankenversicherung und Erweiterungen

Deckungen im
Todesfall

Leistungen während
der Probezeit

Ins Ausland
entsandtes Personal

Unbezahlter
Urlaub

Anpassung des
versicherten Lohns
bei
Arbeitsunfähigkeit

Verzicht auf die
Wartefrist nach
einem Unfall gemäss
UVG

Personal mit einem
befristeten
Arbeitsvertrag

Verzicht auf
Kündigung
im Schadenfall

Tarifgarantie

Familienzulagen

Grenzgänger

Kollektivkrankenversicherung (KTG) – konkrete Fälle



Erweiterung

Deckung im Todesfall

Sachverhalt:

Ein Mitarbeiter des Unternehmens A stirbt an Krebs
Familienvater mit 2 Kindern
Jährliches AHV-Einkommen CHF 60 000

Leistungen:

Die Vaudoise steht für die Pflichten des Arbeitgebers
gemäss Artikel 338 OR ein.
Zahlung von zwei Monatslöhnen an die Begünstigten
Total CHF 10 000



Arbeitnehmer mit befristetem Arbeitsvertrag

Sachverhalt:

Martin, Praktikant mit vom 01.09.2017 bis 31.08.2018 geltendem Arbeitsvertrag

18 Jahre alt
Jährliches Einkommen CHF 24 000 (80 %
Wartefrist 30 Tage)
Psychische Störung, Arbeitsunfähigkeit:
10.06.2018
9 Monate (02.2019)

Leistungen ohne Erweiterung:

Versicherungsleistungen aus dem Arbeitsvertrag bis zum 31.08.2018
TG CHF 52,60 → Total Leistungen CHF 2 735,35

Leistungen mit Erweiterung:

Versicherungsleistungen bis zur vereinbarten Höhe von max. 730 Tagen, gemäss KTG-Vertrag (31.03.19)
TG CHF 52,60 → Total Leistungen CHF 13 887,12



Verzicht auf die Wartefrist nach einem Unfall gemäss UVG

Sachverhalt:

Die in der Police vereinbarte Wartefrist wird nicht berücksichtigt, wenn die UVG-Versicherung die Leistungen aufgrund eines fehlenden Kausalzusammenhangs mit dem Unfall beendet und die Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall an deren Stelle tritt.

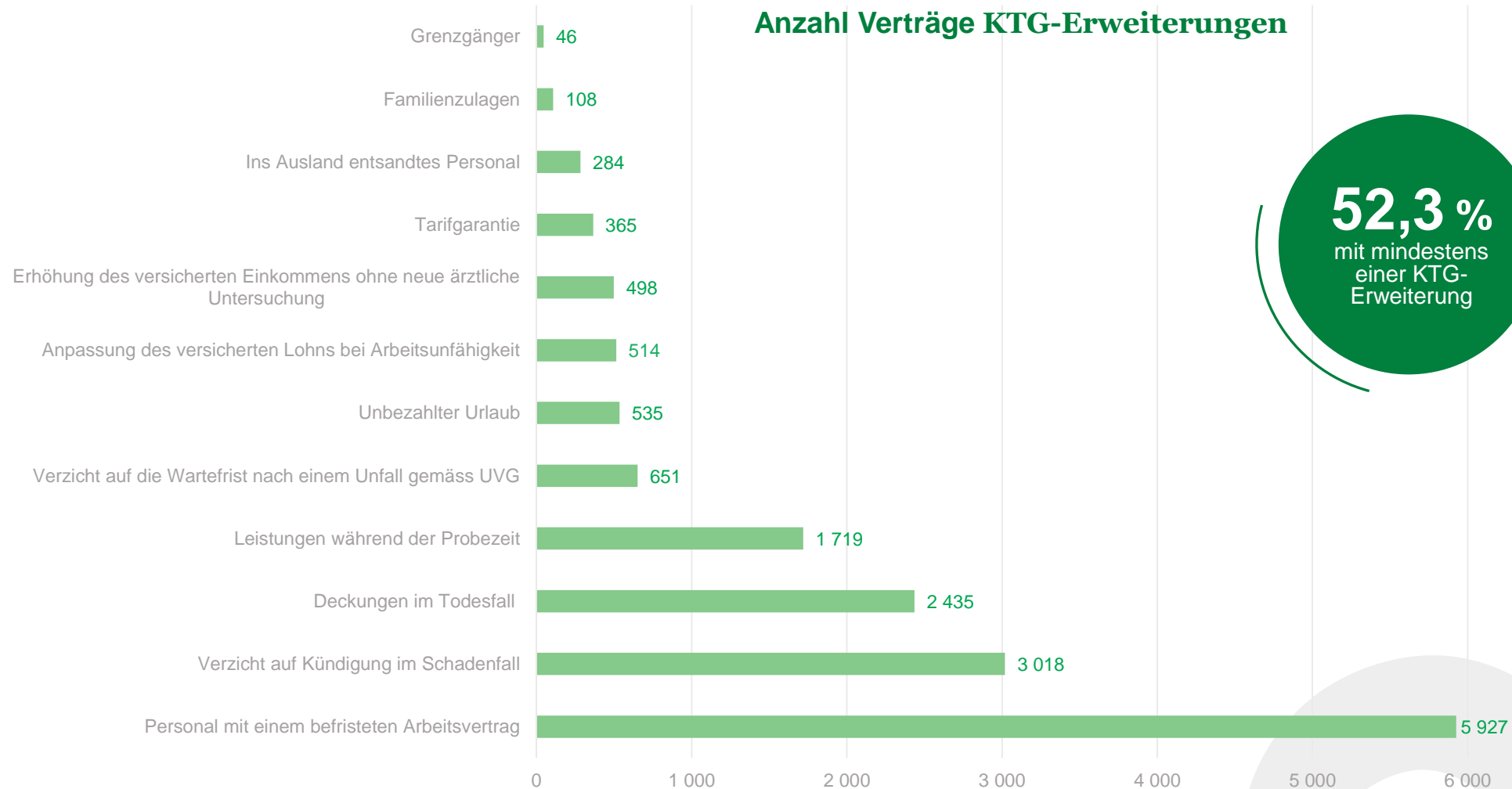
Deckung ohne Erweiterung:

Beträgt die Wartefrist gemäss KTG-Vertrag 60 Tage, muss der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer den Lohn für diesen Zeitraum zahlen

Deckung mit Erweiterung:

Trotz der Wartefrist von 60 Tagen greift die KTG-Versicherung sofort anstelle des Arbeitgebers und er muss das Gehalt während der Wartefrist nicht bezahlen.

Für welche KTG-Erweiterungen haben sich unsere gemeinsamen Kunden entschieden?



52,3 %
mit mindestens
einer KTG-
Erweiterung

7,42 %
der Prämien
stammen aus
Erweiterungen
(CHF 10 527 890)

KTG und UVG-Z bieten beide Deckungserweiterungen, die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen

	UVG-Z	KTG
Frühere Unfälle	<input checked="" type="checkbox"/>	
Konkubinatsrente bis zum UVG-Höchstlohn	<input checked="" type="checkbox"/>	
Konkubinatsrente auf Überschusslohn	<input checked="" type="checkbox"/>	
Nichtberufsunfälle Personal < 8 Std.	<input checked="" type="checkbox"/>	
Deckung im Todesfall	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unbezahlter Urlaub	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anpassung des versicherten Lohns	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tarifgarantie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Verzicht auf Kündigung im Schadenfall	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leistungen während der Probezeit		<input checked="" type="checkbox"/>
Verzicht auf die Wartezeit nach einem Unfall gemäss UVG		<input checked="" type="checkbox"/>
Ins Ausland entsandtes Personal		<input checked="" type="checkbox"/>
Personal mit einem befristeten Arbeitsvertrag		<input checked="" type="checkbox"/>

Fragen



campus **vaudoise**

Personenversicherungen

Einzellebenversicherungen

Dirk Pyrlik, Brokerbetreuer

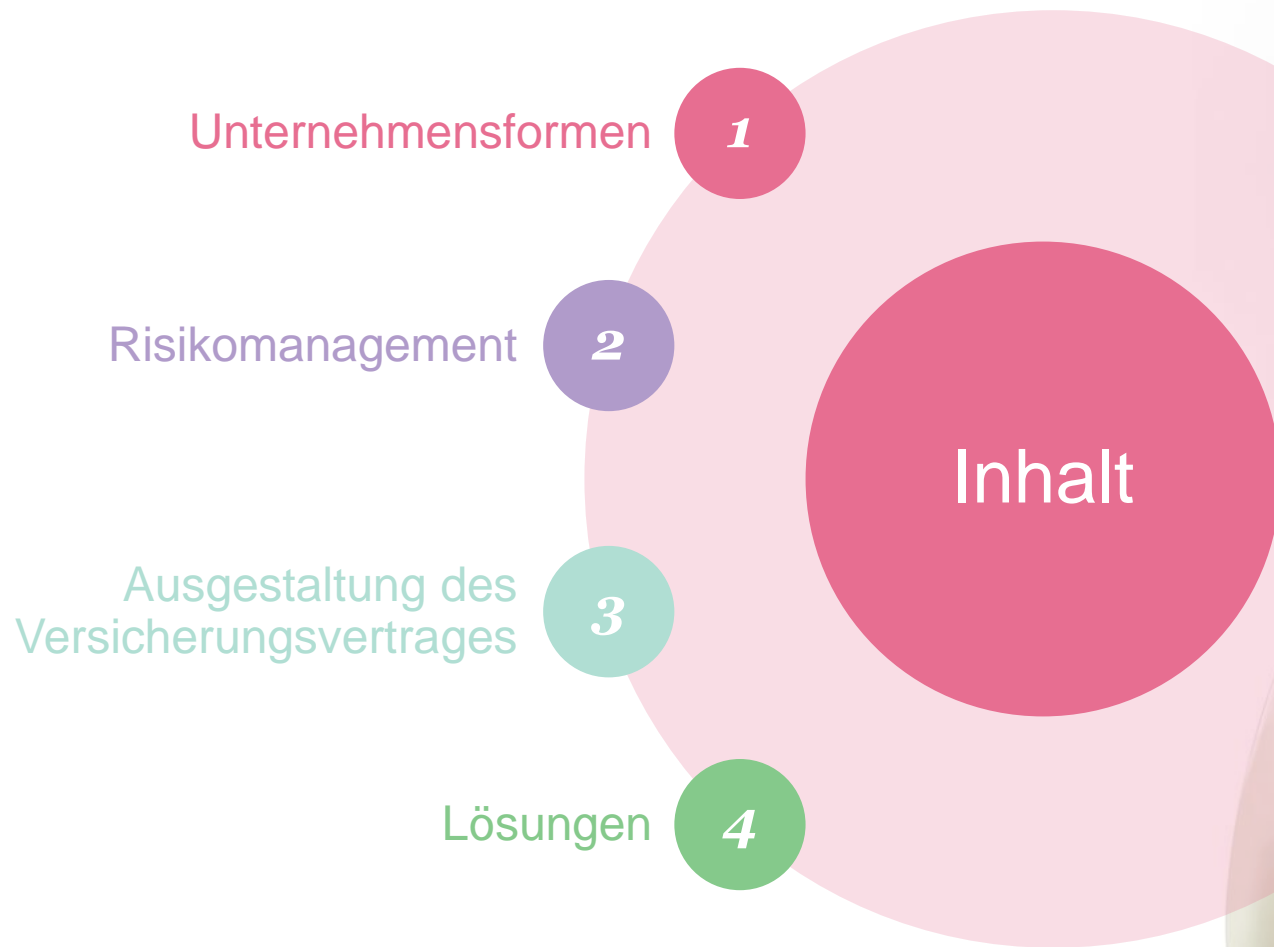
Toni Galliker, Direktionsdelegierter Vertrieb Vorsorge

(in Kooperation mit lic. jur. Roger Iff - Schwarz & Partner, Finanzkonsulenten AG)



Rolle der Todesfall- versicherung

in Bezug auf das
Risk Management
in KMU





1

Unternehmensformen

Unternehmensformen



KMU (kleine und mittlere Unternehmen) sind marktwirtschaftliche Unternehmen, die **weniger als 250 Beschäftigte** zählen

KMU teilt man in die folgenden Grössenklassen ein:

- Mikrounternehmen 1 bis 9 Beschäftigte
- Kleine Unternehmen 10 bis 49 Beschäftigte
- Mittlere Unternehmen 50 bis 249 Beschäftigte

Häufigste Formen: **AG, GmbH, Einzelfirma**

AG und GmbH sind Kapitalgesellschaften
(im Gegensatz zu Personengesellschaften)

AG und GmbH bilden eigene Steuersubjekte

bezahlen Gewinn- und Kapitalsteuern
(Einkommens- und Vermögenssteuern)

kantonal unterschiedlich hoch (aktuell 12% – 26%)





329'826
Einzelfirmen
(56%)

1



117'366
Aktiengesellschaften
(20%)

2

586'214
KMU
Schweiz
(2016)

19'191
sonstige Firmen
(Genossenschaften,
Vereine Stiftungen)
(3%)

5

17'519
übrige
Personengesellschaften
(3%)

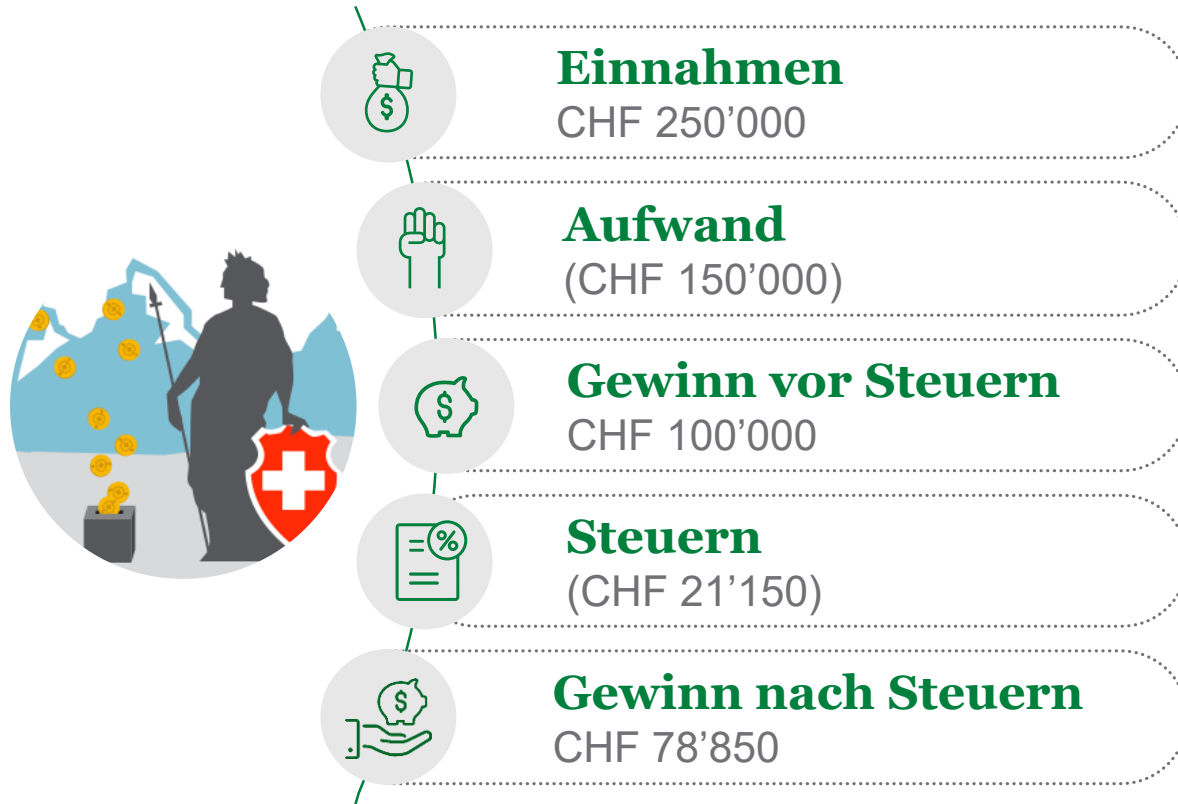
4

102'312
GmbH
(18%)

3

Unternehmensformen

Beispiel der Berechnung der zu bezahlenden **Steuer für AG und GmbH** – Standort Stadt Zürich



Steuerbelastung
bezogen
Gewinn
vor Steuern

21.15%

Steuerbelastung
bezogen
Gewinn
nach Steuern

26.82%

Unternehmensformen

Dividenden



Mögliche Beziehungen zu einer AG oder GmbH:

Eigentümer, Angestellter oder beides

Bei Familien-KMU ist meistens Doppelstellung gegeben

Arbeit wird mit Lohn entschädigt

Investment wird mit Dividende entschädigt

Bezug von Dividende erfolgt aus von der AG versteuertem Substrat

Aktionär muss Dividende nochmals als Einkommen versteuern

→ gewollte Doppelbesteuerung

Entlastungen auf privater Ebene ab 2011, falls die Beteiligung 10% beträgt

Unternehmensformen

Dividende **Beispiel Bund** - ledig



	Bisher	Neu
Einkommen	CHF 60'000	CHF 60'000
Dividende	CHF 40'000	CHF 24'000 (60% der Dividende, zusammen mit dem übrigen Einkommen)
Total steuerbar	CHF 100'000	CHF 84'000
Steuer	CHF 2'874	CHF 1'818

Unternehmensformen

Einzelfirma

Rasch und formlos errichtet

Personengesellschaft

einkommenssteuerlich kein eigenes Steuersubjekt

Inhaber bezahlt Einkommenssteuern und AHV-Beiträge für Gewinn am Ort des Geschäfts

Im praktisch gelebten Alltag ist den Unternehmern der Unterschied zwischen Privat- und Geschäftsmann häufig nicht bewusst

Weitere Abgrenzungskriterien siehe Skript





2

Risiko- management

Risikomanagement



RISIKO

abgeleitet aus dem
frühitalienischen

"RIS(I)CO"

BEDEUTUNG:

*die Klippe, die es zu
umschiffen gilt!*



Risikomanagement

Strategisches und operatives Risikomanagement



- Risikomanagement hilft Unternehmen, bewusst mit Chancen und Risiken umzugehen und so die avisierten Ziele auch zu erreichen - auch wenn im Firmenalltag nicht immer alles glatt läuft.
- Hilfsmittel: **Analyse**
- **Wichtig: unbedingt Unterschiede in der Gesellschaftsform berücksichtigen!!!**

PERSONENUNTERNEHMEN:

- Einzelfirma
- Kollektivgesellschaft (KIG)
- Kommanditgesellschaft (KmG)

(WESENTLICHSTE) Kapitalgesellschaften:

- Aktiengesellschaft (AG)
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Risikomanagement

Personenunternehmen



- Die Einzelfirma tritt mit dem Tode des Inhabers grundsätzlich in Liquidation
- Nachfolger können sich der Weiterführung der Einzelfirma aktiv annehmen
- Eventuell werden stille Reserven realisiert und es müssen Miterben ausgezahlt werden
- Demzufolge Bedarf an liquiden Mitteln (Todesfallversicherung)

Risikomanagement

Personenunternehmen



- **Kollektivgesellschaften Tod des Unternehmers**

- Personengesellschaften gelangen nach Massgabe ihres Gesellschaftervertrages bzw. Personenbestandes **in Auflösung und Liquidation.**

(z.B. Kollektivgesellschaft: Tod eines der 2 Gesellschafter;
Kommanditgesellschaft: Tod des einzigen Komplementärs)

- Beim Tod des Unternehmers werden der überlebende Ehegatte, die anderen Erben und die Vermächtnisnehmer, sofern sie das übernommene Unternehmen nicht fortführen, privilegiert: Die steuerliche Abrechnung erfolgt spätestens 5 Kalenderjahre nach Ablauf des Todesjahres des Erblassers.
- Wird bei einer Erbteilung der Geschäftsbetrieb nicht von allen Erben fortgeführt, so wird die Besteuerung der stillen Reserven auf Gesuch der den Betrieb übernehmenden Erben bis zur späteren Realisierung aufgeschoben, soweit diese Erben die bisherigen für die Einkommenssteuer massgebenden Werte übernehmen.

Risikomanagement

Kapitalgesellschaften



- **Der Tod eines Gesellschafters hat keinen Einfluss auf das Bestehen der Gesellschaft**

Risikomanagement

Kapitalgesellschaften

Verhältnis von Privatpersonen zu einer AG / GmbH

Privatpersonen können zu einer AG oder GmbH folgende „Beziehungen“ haben:

- Eine Privatperson kann blosser **Eigentümer** sein
(vergleichbar der Situation, wenn jemand an der Börse Aktien der UBS AG zu Investitionszwecken kauft)
- Eine Privatperson kann **Angestellter** einer AG oder GmbH sein
- Eine Privatperson kann beides sein (**Eigentümer und Angestellter**; klassisch: die eigene Unternehmung).

Bei **Familien-KMU** liegt meistens eine **Doppelstellung** vor: die Privatperson ist gleichzeitig angestellt und Eigentümer.

Das hat zur Folge, dass man als **Angestellter Lohn** erhält und als **Eigentümer Dividenden** beziehen kann.

Risikomanagement

Kapitalgesellschaften

- **Häufig anzutreffende Risiken:** Absicherung von Krediten – Ausfall von wichtigen Personen – Nachfolge (Abkaufen von Aktien)
- **Zentraler Gesichtspunkt: wer trägt das Risiko? Unternehmen oder Privatperson?**
- Steuerlich steht der **Versicherungsnehmer** im Brennpunkt
- Die **rechtliche Beurteilung** erfolgt « **durch den VN hindurch** »
- **Schlussfolgerung:** für geschäftliche Risiken geschäftliche Versicherungsnehmerschaft, für private Risiken private Versicherungsnehmerschaft
- Fazit: **heikel** ist auch eine **blasse Begünstigung!**

Risikomanagement

Aktionärbindungsvertrag (zur Absicherung der Aktionäre im gegenseitigen Verhältnis)



Gründe für ABV

- Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft (Minderheitenschutz)
- Koordination der Stimmrechte GV (Geschäftspolitik, Gewinnverwendung, VR)
- Regeln zur Veräußerung von Aktien (Kontrolle über Aktionariats)

Rechtlich

- Vertrag von Aktionären (nicht der Gesellschaft!)
- Auswirkungen (indirekt) durch Beschlüsse der GV
- Regelung der Stimmrechte als gesellschaftsrechtliche Komponente (dadurch in der juristischen Praxis einfache Gesellschaft)
- Vertragsdauer meistens unbefristet, Austrittsoption für Vertragspartner muss aber gewährleistet sein

Formen: (rechtliche Qualifikation)

- Einseitiger Schuldvertrag
- Zweiseitiger Schuldvertrag
- Gesellschaftsvertrag

Risikomanagement

Aktionärbindungsvertrag



Optionen

- Klauseln über Kauf-, Vorkaufs- oder Vorhandrechte (auf Inhalt und Formulierung achten)
- Preise der zu übernehmende Aktien (grosse Bedeutung; deshalb Empfehlung, nach kaufmännischen Bewertungsregeln und Schiedsklausel für den Konfliktfall integrieren)
- Klauseln zur Durchsetzung des Vertrages (Konventionalstrafe, Hinterlegung der Aktien)



Chancen

- Rechte und Pflichten der Aktionäre untereinander werden geregelt
- Regelung der Unternehmensnachfolge bei einer Kapitalgesellschaft
- Nahezu grenzenlose Möglichkeiten in der Ausgestaltung
- Verhinderung von Pattsituationen nach Erbgang, insbesondere bei zwei Aktionären mit je 50 % der Aktien. Lösungsansatz: Übergang der "goldenen" Aktie" auf den anderen Aktionär

Risikomanagement

Mögliche Risiken – Erscheinungsformen



Wichtig: Es muss Unterscheidung zwischen Unternehmen und Unternehmer getroffen werden

- Geschäftlichen Risiko (Unternehmensrisiko)
- Privaten Risiko (Unternehmerrisiko)

Diese **Differenzierung** ist **zentraler Dreh- und Angelpunkt** und ist auch **massgebend für** die anschliessende **Ausgestaltung des Versicherungsvertrages**

Bei Unternehmen, bei denen **mehrere Personen Inhaber** sind, ergeben sich (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) **zwei typische geschäftliche** (Personen) **Risiken:**

- 1. Absicherung** von geschäftlich eingegangenen **Kreditverträgen**
- 2. Ausfall von „Know-How“-Trägern / Führungspersonen**

Auf **privater Ebene** dürfte häufig die **Übernahme des Geschäftes durch die anderen Partner ein zentrales Risiko darstellen**, weil die Erben das Geschäft möglicherweise nicht übernehmen, sondern dieses unter Umständen an die anderen Partner verkaufen wollen.

Wichtig: in diesem Bereich eine sorgfältige Analyse und eine genaue Auslegeordnung vorzunehmen, um insbesondere Klarheit darüber zu gewinnen, welcher Träger, welche Risiken hat.



3

Ausgestaltung des Versicherungs- vertrages

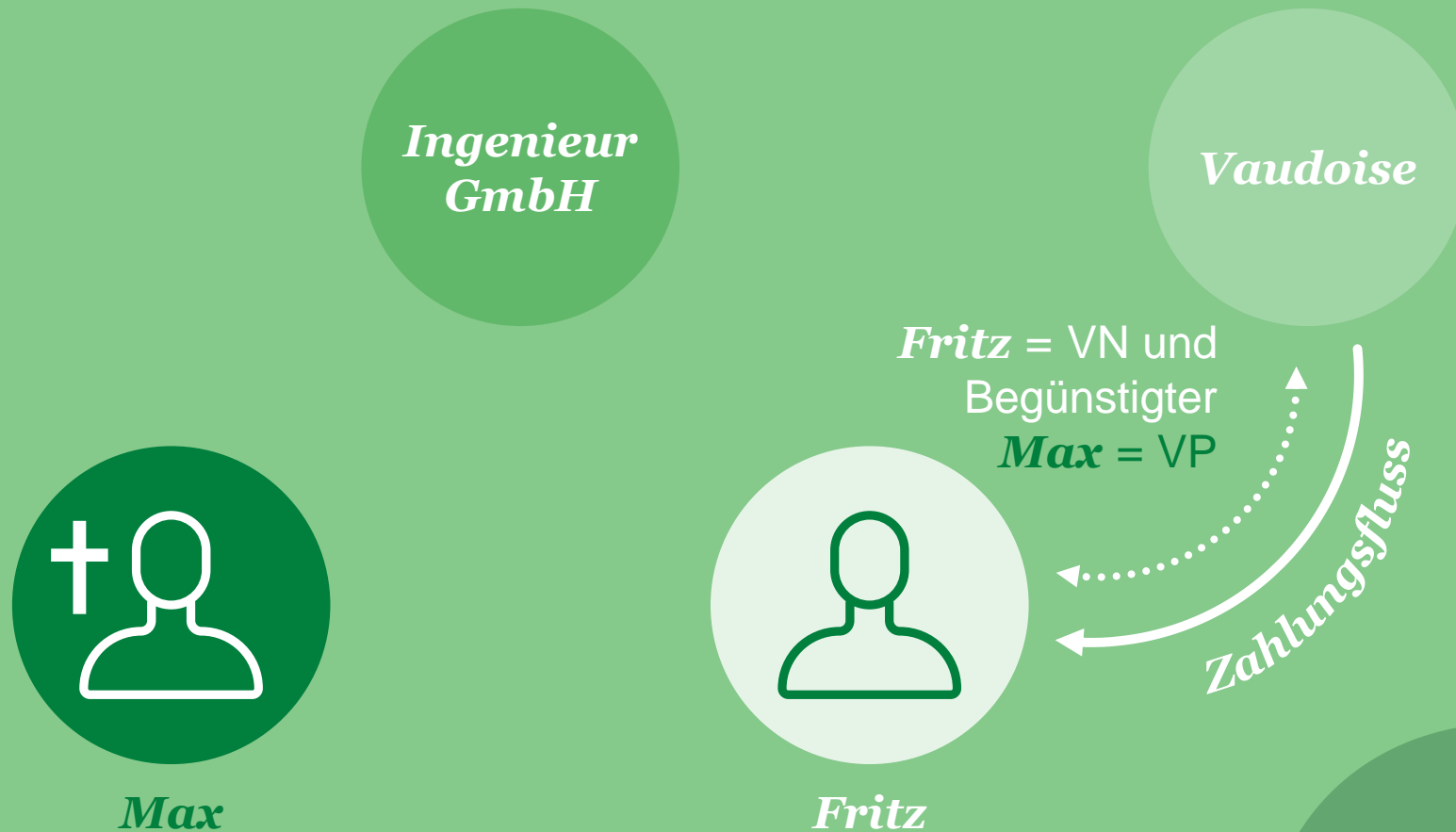
Ausgestaltung des Versicherungsvertrages



- **Ausgangslage:** Fritz und Max besitzen zu je 50% die «Ingenieur GmbH»
- **Ziel:** Bei Tod eines Partners soll der andere der Witwe des Verstorbenen die Stammanteile abkaufen
- **PRIVATES INTERESSE!**
- **Private Versicherungsnehmerschaft!**
- **Vorschlag:** jeweils eine **wechselseitige Drittlebensversicherung**

Ausgestaltung des Versicherungsvertrages

Privates Interesse «richtig» versichert



Ausgestaltung des Versicherungsvertrages



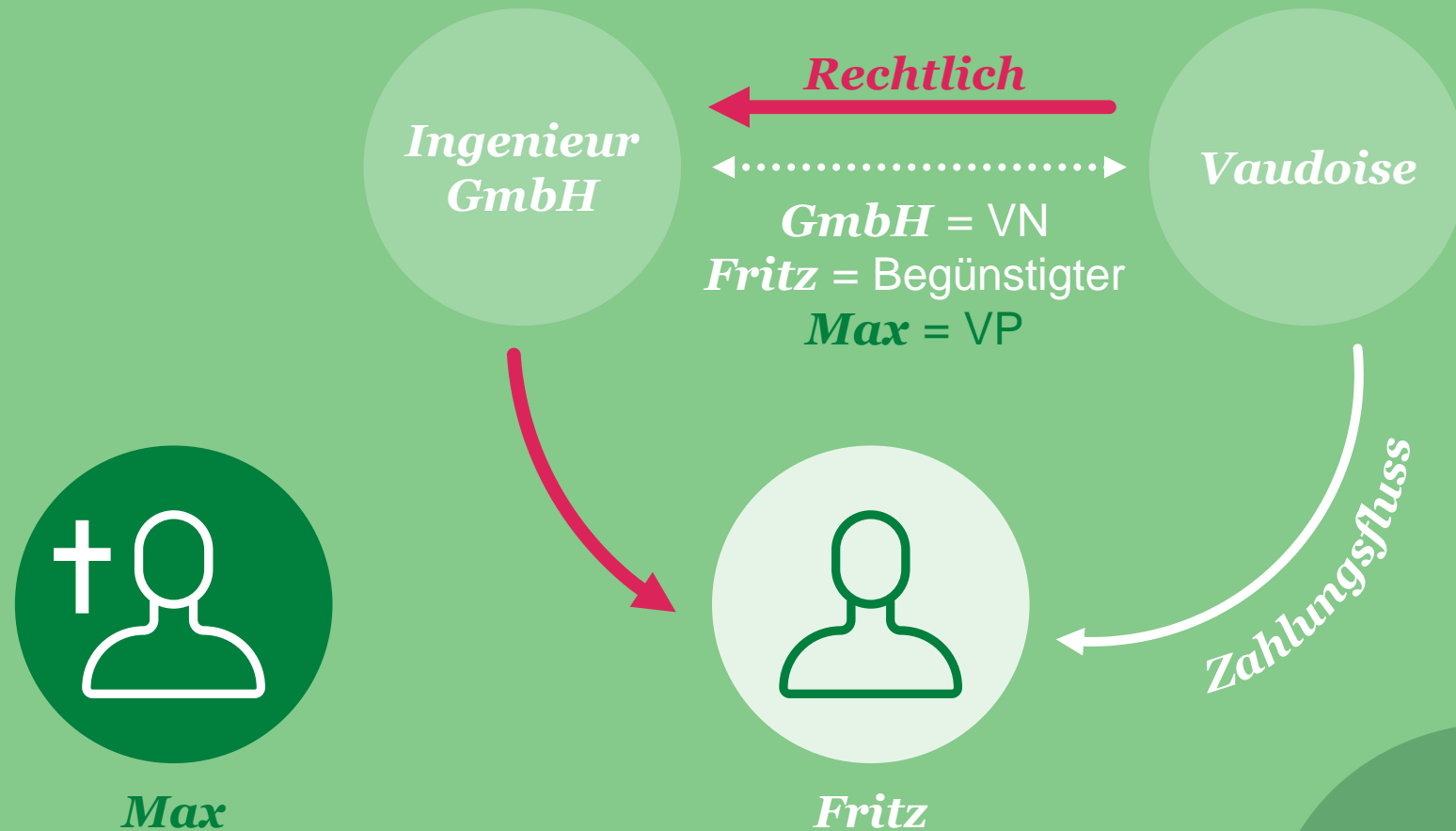
Kontrolle

Tod Max

1. Ehefrau Sandra erbt Stammanteile von Max
2. Fritz erhält von Vaudoise die vereinbarte Todesfallsumme
3. Fritz hat Geld, um Sandra die geerbten Stammanteile abkaufen zu können
4. Sandra hat auch Versicherung von Max auf das Leben von Fritz geerbt, sie kann diesen Vertrag kündigen

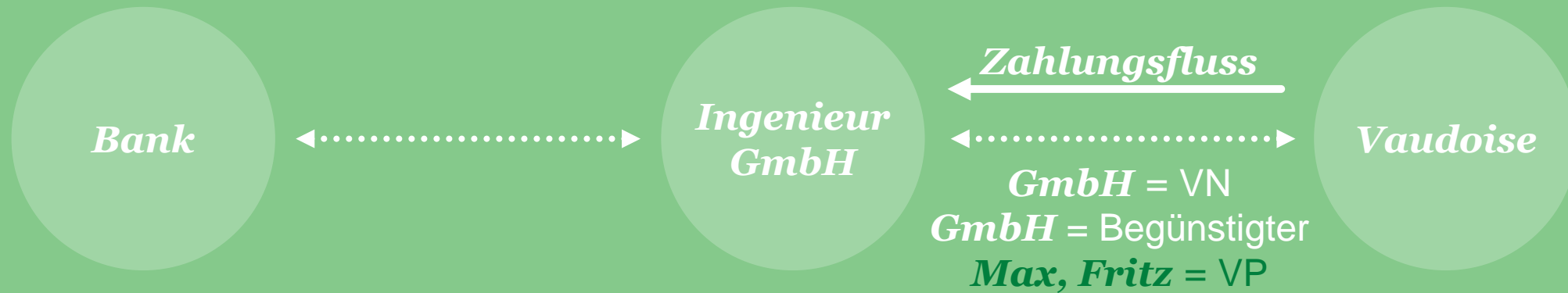
Ausgestaltung des Versicherungsvertrages

Privates Interesse «falsch» versichert



Ausgestaltung des Versicherungsvertrages

Geschäftsinteresse «richtig» versichert



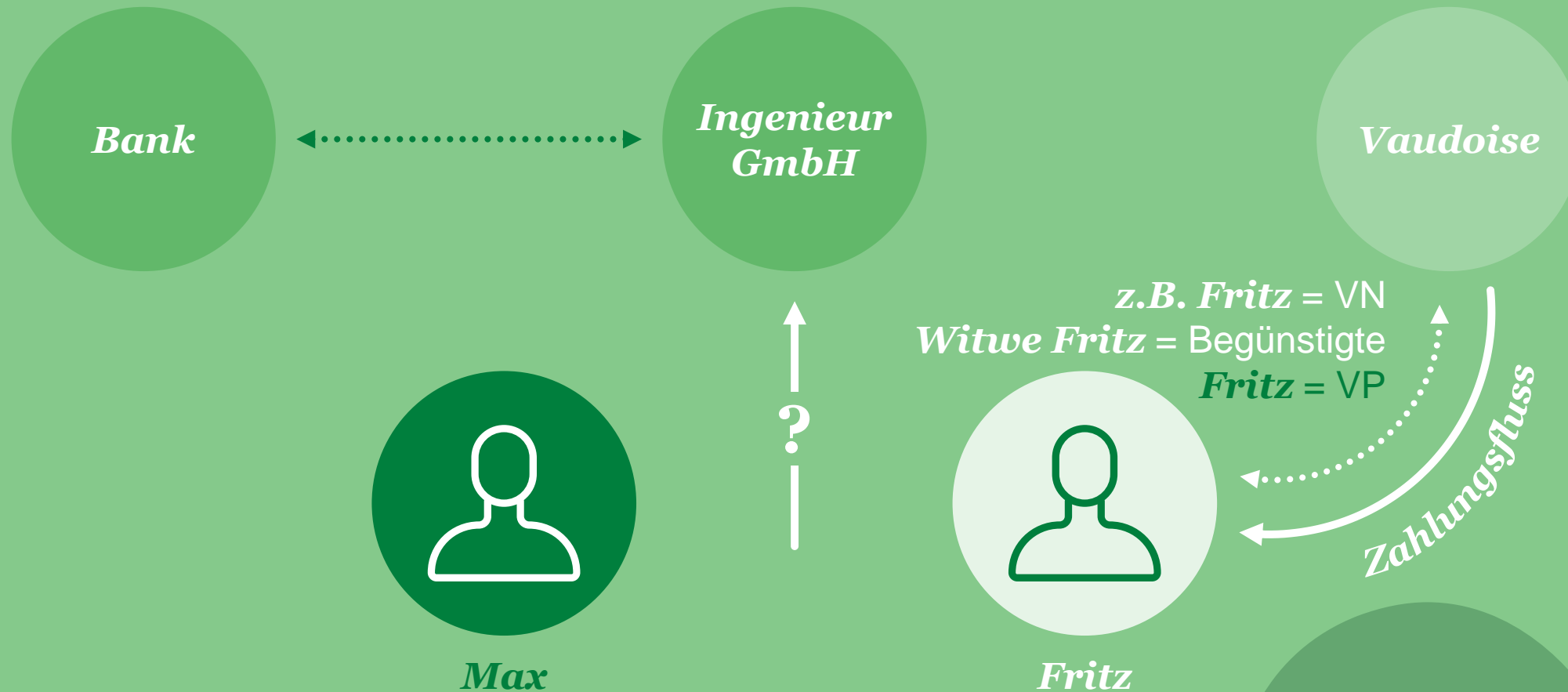
Max



Fritz

Ausgestaltung des Versicherungsvertrages

Geschäftsinteresse "falsch" versichert



Schlussfolgerungen



- **Klare Analyse der Risiken (Unternehmen/privat)**
- **Ggf. Aktionärbindungsvertrag/Gesellschaftsvertrag konsultieren oder empfehlen**
- **Klare Schlussfolgerungen hinsichtlich der Versicherungsnehmerschaft**
- **zwingend Steuern mitversichern und Summen erhöhen!**





4

Lösungen

Versicherung für reines Risiko im Todesfall

Neuheiten

Neuer Tarif

- Todesfallrisiko (Prod. 18)
- jährlich erneuerbares Todesfallrisiko (Prod. 31)
- auf Grundlage von 13 Risikoprofilen
- Männer / Frauen
- Raucher / Nichtraucher

Sterbetafel

- neue Sterbetafel

Überschussbeteiligung

- durch Prämienermässigung schon ab dem **1. Jahr**

Provisionierung

- starker Anstieg der Provision auf Todesfallrisiko-Tarife

Vergleich – 30-jähriger Mann / Nichtraucher / 30 Jahre Laufzeit / VS 150'000 und 400'000

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
3Vaudoise	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	266.50	9.00	275.50	11.20	264.30	N1	
3Unt. 1	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	368.70	17.40	386.10	55.30	330.80	1	
3Unt. 2	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	358.70	12.70	371.40	28.90	342.50	2	
3Unt. 3	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	388.20	17.00	405.20	52.80	352.40	3	
3Unt. 4	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00?	?		358.60	0.00	358.60	4	
3Unt. 5	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	431.20	17.25	448.45	89.70	358.75	5	
3Vaudoise	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	359.00	12.10	371.10	0.00	371.10	6	
3Unt. 6	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	367.30	15.10	382.40	3.70	378.70	7	
3Unt. 7	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	426.00	19.00	445.00	64.00	381.00	8	
3Unt. 8	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	538.50	28.90	567.40	171.60	395.80	9	
3Unt. 9	Mann	Nichtraucher	30	30	150 000.00	448.70	12.60	461.30	45.30	416.00	10	

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
4Vaudoise	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	571.90	19.30	591.20	29.80	561.40	N1	
4Unt. 1	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	796.20	37.60	833.80	119.40	714.40	1	
4Unt. 2	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	880.75	35.25	916.00	183.20	732.80	2	
4Unt. 3	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00?	?		740.30	0.00	740.30	3	
4Unt. 4	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	830.40	33.40	863.80	114.10	749.70	4	
4Unt. 5	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	850.30	37.30	887.60	99.00	788.60	5	
4Unt. 6	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	779.60	32.10	811.70	7.80	803.90	6	
4Unt. 7	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	1 227.70	65.90	1 293.60	454.80	838.80	7	
4Unt. 8	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	907.60	25.50	933.10	91.10	842.00	8	
4Vaudoise	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	837.50	28.20	865.70	0.00	865.70	9	
4Unt. 9	Mann	Nichtraucher	30	30	400 000.00	976.00	44.00	1 020.00	111.60	908.40	10	

Versicherungsleistungen:

Konstantes Todesfallkapital

Prämienbefreiung bei Arbeitsunfähigkeit nach einer Wartefrist von 3 Monaten

Vaudoise N = neuer Tarif Vaudoise

Vaudoise = aktueller Tarif Vaudoise

Offerten 01.03.2019

Vergleich – 30-jähriger Mann/ Raucher / 30 Jahre Laufzeit/ VS 150'000 und 400'000

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
1 Vaudoise	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	442.60	14.90	457.50	26.80	430.70	N1	
1 Unt. 1	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	806.00	43.20	849.20	282.00	567.20	1	
1 Vaudoise	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	571.20	19.30	590.50	0.00	590.50	2	
1 Unt. 2	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	702.20	33.20	735.40	105.30	630.10	3	
1 Unt. 3	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	618.40	25.40	643.80	6.20	637.60	4	
1 Unt. 4	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	700.20	30.70	730.90	84.00	646.90	5	
1 Unt. 5	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	760.20	30.40	790.60	120.05	670.55	6	
1 Unt. 6	Mann	Raucher	30	30	150 000.00?	?	?	759.20	0.00	759.20	7	
1 Unt. 7	Mann	Raucher	30	30	150 000.00	857.60	24.10	881.70	85.70	796.00	8	
1 Unt. 8	Mann	Raucher 15 pro Tag	30	30	150 000.00	865.80	35.00	900.80	39.80	861.00	9	
1 Unt. 9	Mann	Raucher 4-15 pro Tag	30	30	150 000.00	1 001.00	45.00	1 046.00	87.70	958.30	10	

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
2 Vaudoise	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 041.50	35.10	1 076.60	71.50	1 005.10	N1	
2 Unt. 1	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 940.90	104.10	2 045.00	748.80	1 296.20	1	
2 Vaudoise	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 403.20	47.30	1 450.50	0.00	1 450.50	2	
2 Unt. 2	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 449.00	59.60	1 508.60	14.50	1 494.10	3	
2 Unt. 3	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 673.80	79.10	1 752.90	251.10	1 501.80	4	
2 Unt. 4	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 757.85	70.30	1 828.15	277.70	1 550.45	5	
2 Unt. 5	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 665.40	73.10	1 738.50	180.50	1 558.00	6	
2 Unt. 6	Mann	Raucher	30	30	400 000.00?	?	?	1 787.60	0.00	1 787.60	7	
2 Unt. 7	Mann	Raucher	30	30	400 000.00	1 997.80	56.20	2 054.00	200.00	1 854.00	8	
2 Unt. 8	Mann	Raucher 15 pro Tag	30	30	400 000.00	2 116.10	90.00	2 206.10	102.30	2 103.80	9	
2 Unt. 9	Mann	Raucher 4-15 pro Tag	30	30	400 000.00	2 455.00	110.00	2 565.00	154.60	2 410.40	10	

Versicherungsleistungen:

Konstantes Todesfallkapital

Prämienbefreiung bei Arbeitsunfähigkeit nach einer Wartefrist von 3 Monaten

Vaudoise N = neuer Tarif Vaudoise

Vaudoise = aktueller Tarif Vaudoise

Offerten 01.03.2019

Vergleich – 40-jährige Frau / Nichtraucherin / 22 Jahre Laufzeit VS 150'000 und 400'000

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
7 Vaudoise	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	325.10	11.00	336.10	16.40	319.70	N1	
7 Unt. 1	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	391.00	19.00	410.00	63.90	346.10	1	
7 Unt. 2	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00 ?	?	?	365.90	0.00	365.90	2	
7 Unt. 3	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	509.10	23.10	532.20	159.60	372.60	3	
7 Unt. 4	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	387.60	17.40	405.00	31.80	373.20	4	
7 Unt. 5	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	448.80	19.75	468.55	93.70	374.85	5	
7 Unt. 6	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	417.40	24.10	441.50	62.60	378.90	6	
7 Unt. 7	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	422.90	19.50	442.40	56.20	386.20	7	
7 Unt. 8	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	375.60	14.90	390.50	3.80	386.70	8	
7 Vaudoise	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	377.30	12.70	390.00	0.00	390.00	9	
7 Unt. 9	Frau	Nichtraucher	40	22	150 000.00	444.30	14.80	459.10	44.10	415.00	10	

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
8 Vaudoise	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	728.10	24.50	752.60	43.70	708.90	N1	
8 Unt. 1	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00 ?	?	?	757.90	0.00	757.90	1	
8 Unt. 2	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	925.80	40.75	966.55	193.30	773.25	2	
8 Unt. 3	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	1 149.40	52.50	1 201.90	421.50	780.40	3	
8 Unt. 4	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	882.00	42.00	924.00	111.20	812.80	4	
8 Unt. 5	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	801.60	31.70	833.30	8.10	825.20	5	
8 Unt. 6	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	905.10	45.80	950.90	125.30	825.60	6	
8 Unt. 7	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	895.90	29.90	925.80	89.80	836.00	7	
8 Unt. 8	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	923.00	53.40	976.40	138.50	837.90	8	
8 Unt. 9	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	945.00	43.50	988.50	108.40	880.10	9	
8 Vaudoise	Frau	Nichtraucher	40	22	400 000.00	886.30	29.90	916.20	0.00	916.20	10	

Versicherungsleistungen:

Konstantes Todesfallkapital

Prämienbefreiung bei Arbeitsunfähigkeit nach einer Wartefrist von 3 Monaten

Vaudoise N = neuer Tarif Vaudoise

Vaudoise = aktueller Tarif Vaudoise

Offerten 01.03.2019

Vergleich – 40-jährige Frau / Raucherin / 22 Jahre Laufzeit / VS 150'000 und 400'000

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
5 Unt. 1		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	742.90	33.70	776.60	254.40	522.20	1
5 Vaudoise		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	603.90	20.30	624.20	41.10	583.10	N2
5 Unt. 2		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	639.70	25.30	665.00	6.40	658.60	2
5 Vaudoise		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	658.00	22.10	680.10	0.00	680.10	3
5 Unt. 3		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	782.10	34.40	816.50	124.15	692.35	4
5 Unt. 4		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	797.30	36.70	834.00	93.70	740.30	5
5 Unt. 5		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	830.30	48.00	878.30	124.60	753.70	6
5 Unt. 6		Frau	Raucher	40	22	150 000.00 ?		?	776.00	0.00	776.00	7
5 Unt. 7		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	850.70	28.40	879.10	85.10	794.00	8
5 Unt. 8		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	957.00	46.00	1 003.00	87.60	915.40	9
5 Unt. 9		Frau	Raucher	40	22	150 000.00	925.10	46.90	972.00	42.80	929.20	10

Profil	Unternehmen	Geschlecht	Raucher / Nichtraucher	Eintrittsalter	Dauer	Vers.-summe	Todesfallprämie	Prämienbefreiung	Gesamtprämie	Überschussanteil	Nettoprämie	Rangliste
6 Unt. 1		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 772.60	80.50	1 853.10	676.80	1 176.30	1
6 Vaudoise N		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 471.60	49.50	1 521.10	109.70	1 411.40	N2
6 Unt. 2		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 505.80	56.60	1 562.40	12.10	1 550.30	2
6 Unt. 3		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 814.35	79.85	1 894.20	288.10	1 606.10	3
6 Vaudoise		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 634.70	55.00	1 689.70	0.00	1 689.70	4
6 Unt. 4		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 929.60	88.90	2 018.50	206.90	1 811.60	5
6 Unt. 5		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	2 008.90	116.20	2 125.10	301.30	1 823.80	6
6 Unt. 6		Frau	Raucher	40	22	400 000.00 ?		?	1 836.80	0.00	1 836.80	7
6 Unt. 7		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	1 979.00	66.00	2 045.00	197.00	1 848.00	8
6 Unt. 8		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	2 262.10	120.20	2 382.30	109.60	2 272.70	9
6 Unt. 9		Frau	Raucher	40	22	400 000.00	2 338.00	112.00	2 450.00	154.10	2 295.90	10

Versicherungsleistungen:

Konstantes Todesfallkapital

Prämienbefreiung bei Arbeitsunfähigkeit nach einer Wartefrist von 3 Monaten

Vaudoise N = neuer Tarif Vaudoise

Vaudoise = aktueller Tarif Vaudoise

Offerten 01.03.2019

Lösungen Todesfallrisikoversicherung



Todesfallversicherung auf ein oder auf zwei Leben

- Konstantes Todesfallkapital
- Rauchertarif / Nichtraucher tarif
- Nivellierte Prämien
- Natürliche Prämien

Mögliche Zusatzdeckungen:

- Todesfallkapital bei Unfall und/oder
- Rente bei Erwerbsunfähigkeit und/oder
- Angepasste Erwerbsunfähigkeitsrente und/oder
- Prämienbefreiung bei Arbeitsunfähigkeit

Lösungen Todesfallrisikoversicherung

Todesfallversicherung auf ein Leben



Raucher- oder Nichtraucherterarif

- **Definition**

- **Nichtraucher** = während 12 Monaten vor Vertragsabschluss kein Tabakkonsum (totale Abstinenz) oder höchstens 2 Zigarren, Pfeifen oder Shishas pro Monat
- Raucher = Konsum von Zigaretten (auch E-Zigaretten, mit und ohne Nikotin) oder Tabak in jeder anderen Form
- Nichtraucherbestätigung erforderlich

- **Änderung des Status von Nichtraucher zu Raucher**

Die versicherte Person beginnt mit dem Rauchen, teilt aber ihre Statusänderung nicht mit:

- Im Todesfall → ist das zuletzt unterzeichnete Dokument verbindlich
- Neu: Zahlung von **50 %** der Leistung (nach alter Regel 1/3 der Leistung)

Lösungen Todesfallrisikoversicherung



Todesfallversicherung auf ein Leben (Fortsetzung)

Besonderheiten:

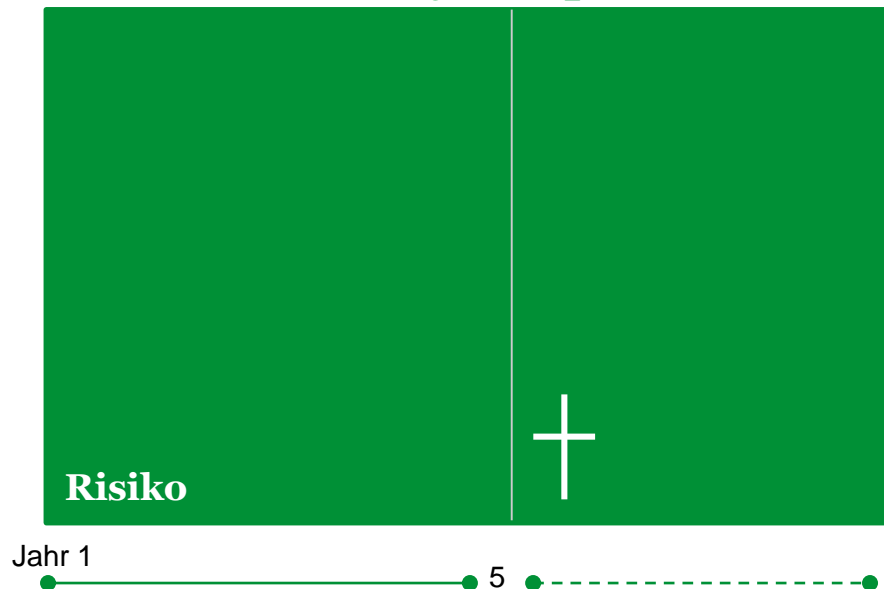
- **Todesfalleleistungen**

- Eintrittsalter:
 - mindestens 16 Jahre
 - höchstens 65 Jahre
- Schlussalter: 75 Jahre
- Dauer: mindestens 2 Jahre, höchstens 50 Jahre

Lösungen Todesfallrisikoversicherung

Nivellierte Prämien

Konstantes Todesfallkapital



Konstante Prämie

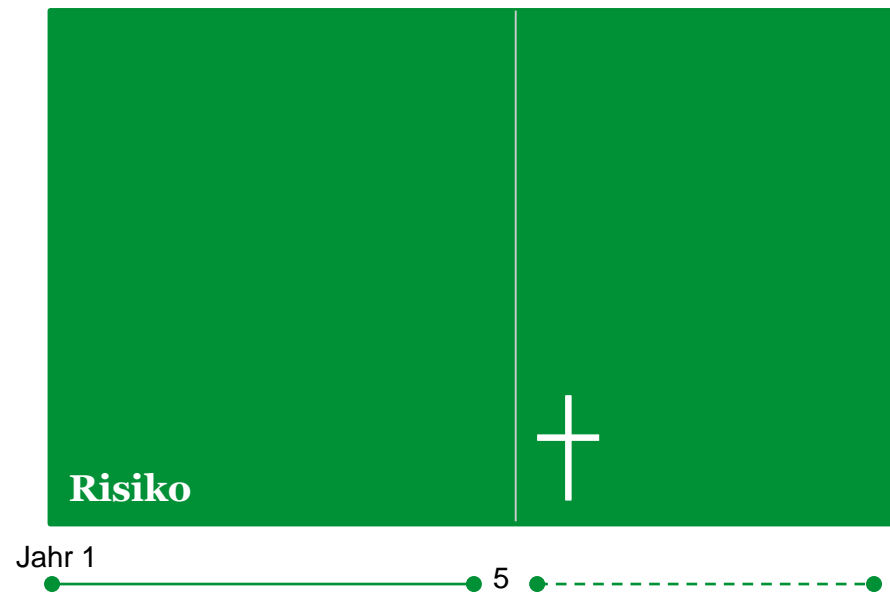


Varianten:

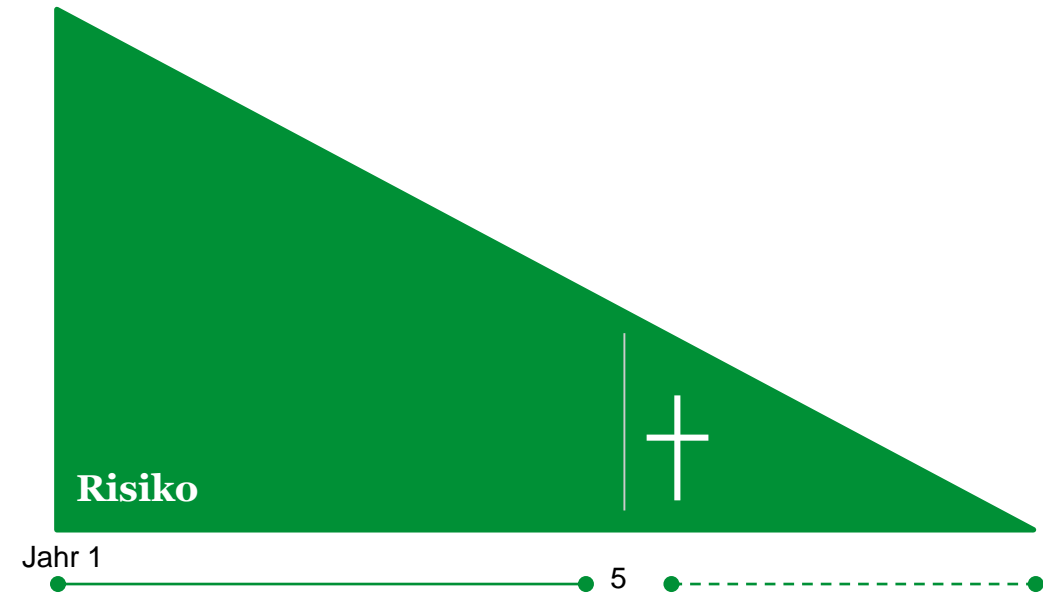
- Todesfall auf **1 Leben**
- Todesfall auf **2 Leben**
Leistung im ersten Todesfall
- Todesfall auf **2 Leben**
Leistung im ersten und im zweiten Todesfall

Lösungen Todesfallrisikoversicherung

Jährlich erneuerbare Prämien



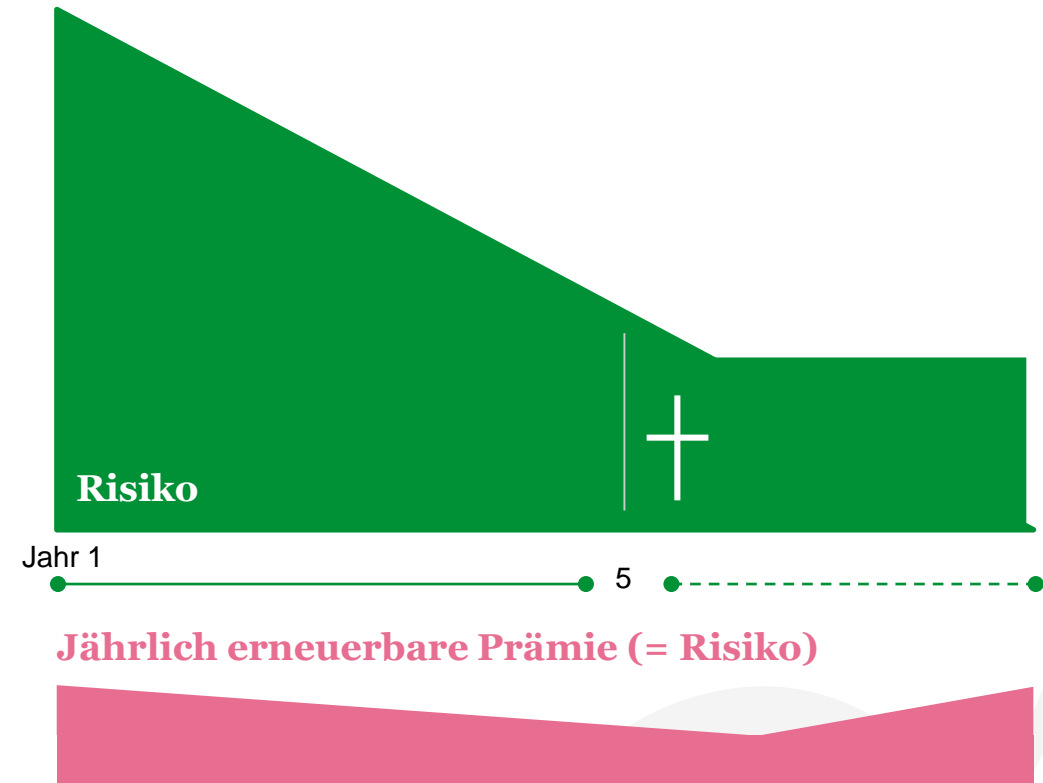
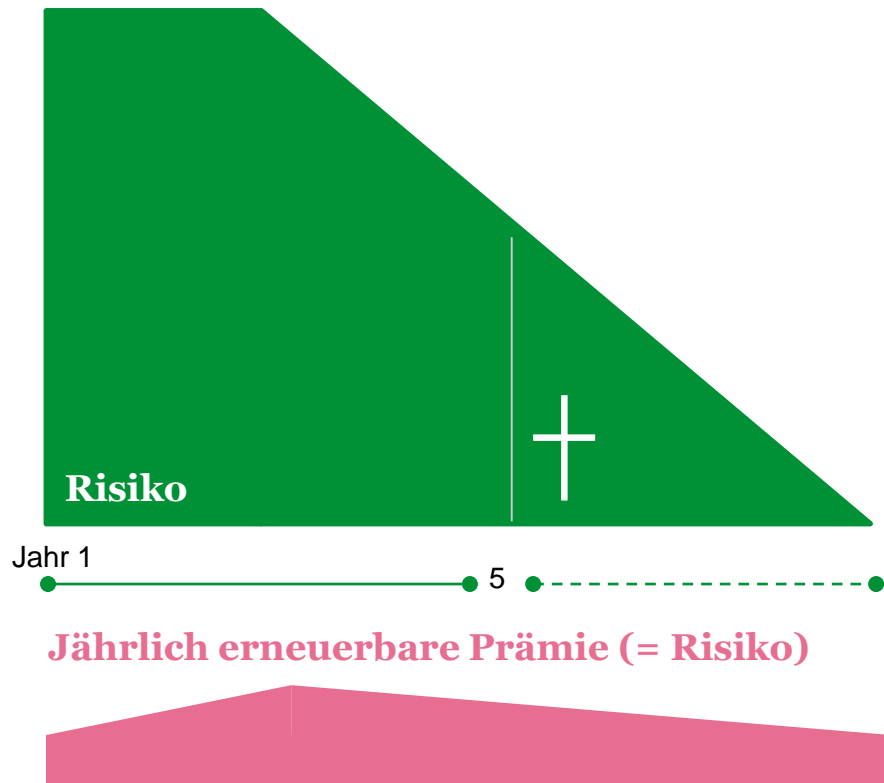
Jährlich erneuerbare Prämie (= Risiko)



Jährlich erneuerbare Prämie (= Risiko)

Lösungen Todesfallrisikoversicherung

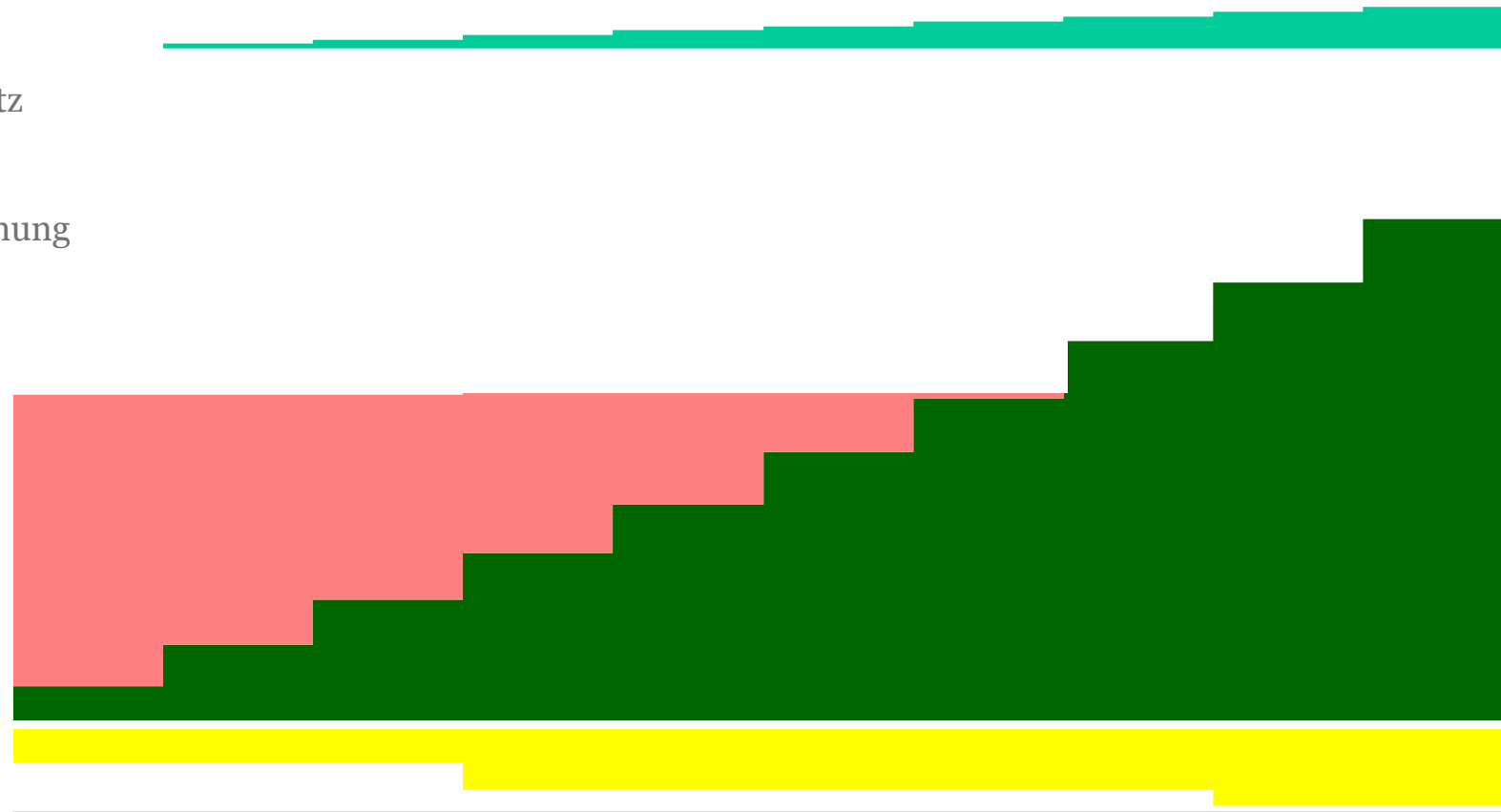
Jährlich erneuerbare Prämien



Lösungen Todesfallrisikoversicherung

Variante UNO – Todesfallrisikoversicherung Kapital abnehmend integral

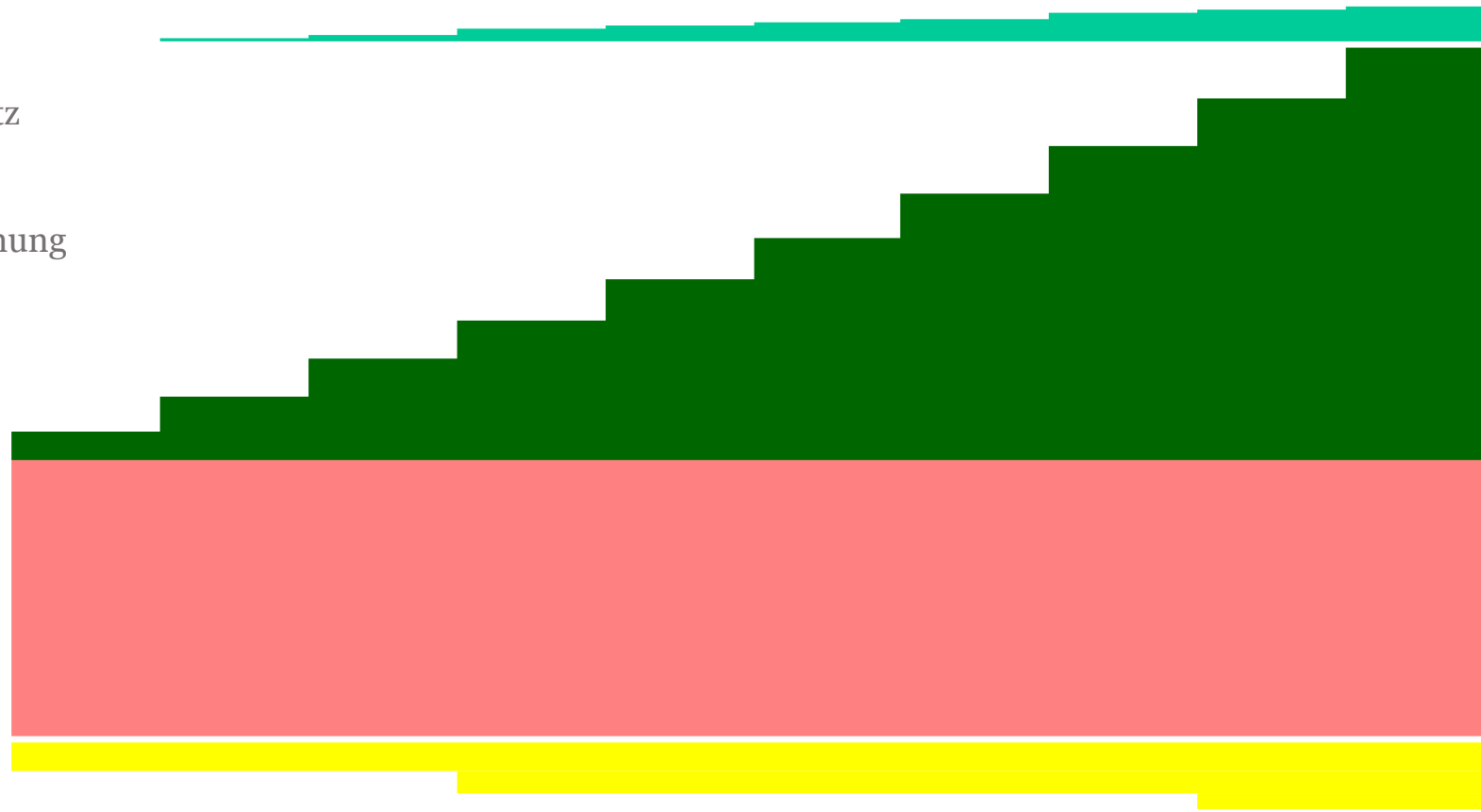
- Todesfallrisikoschutz
- Sparteil
- Überschussbildung
- Überschussverrechnung



Lösungen Todesfallrisikoversicherung (RythmoInvest II)

Variante DUO – Todesfallrisikoversicherung, konstantes Kapital als Basis

- Todesfallrisikoschutz
- Sparteil
- Überschussbildung
- Überschussverrechnung



Provisionierung

Versicherung für reines Risiko im Todesfall (Prod. 18 und Prod. 31)

- + Neue Berechnungsformel für die Provision
- + Neuer Koeffizient auf Prämien
- + Neue maximale Dauer
- = **Starker Anstieg der Provision**

Bisherige Berechnung:

$(\text{Bruttoprämie} - \text{CHF } 100.00) * (115 \% * 130 \%) * \text{Laufzeit (max. 20 Jahre)} * \text{Satz}$

Neue Berechnung:

$\text{Bruttoprämie} * 165 \% * \text{Laufzeit (max. 25 Jahre)} * \text{Provisionsatz}$

Beispiel: 40-jährige Frau / Nichtraucherin / 22 Jahre Laufzeit / VS 150'000

Bisherige Provision (alter Tarif): CHF 303.50

Neue Provision (neuer Tarif): **CHF 406.15**

Differenz: **+34 %**

**Die natürlichen
Prämien werden auf
einmal provisioniert!**

Fragen



campus **vaudoise**

Vermögensversicherungen

Haftpflichtversicherungen

Stephan Rickenbacher, Brokerbetreuer

Jean-Claude Wili, Senior Underwriter Haftpflicht

The background of the slide is a photograph of a white architectural model of a building. The model shows a balcony with a white figure of a person standing on it. The building's structure is composed of white beams and panels, with some gold-colored accents. The lighting is soft, highlighting the geometric forms of the model.

Business One Haftpflicht

Unser neues
Produkt

Business One Haftpflicht – Einführung

1

Basisdeckung – Neuheiten

2

Anvertraute und bearbeitete Sachen

3

Erweiterte Deckung Produkthaftpflicht

4

Cyber-Haftpflicht

5

Inhaltsverzeichnis





1

Business One Haftpflicht Einführung

Welche Kunden kommen in Frage?



Handel
& Handwerk



Fabrikation
Gewerbe

Dienstleistung
Vereine



70%
NOGA

- Büros
- Schulen
- Transportunternehmer
- Reisebüros
- Sicherheitsfirmen
- Körperpflege
- Vereine, Clubs

Business One Haftpflicht auf einen Blick



Basisdeckung
CHF 5'000'000
für alle versicherten Risiken
gemäss AVB

- **Vorsorgedeckung** bei neuen Tätigkeiten
- **Nachrisikodeckung** bei Geschäftsaufgabe
- **Deckung auch in den USA** bei Exporten im Unwissen des VN
- **Verzicht auf Kürzungen** bei Grobfahrlässigkeit

Erweiterungen je nach Tätigkeitsbereich des Unternehmens

Anvertraute und
bearbeitete
Sachen

CHF 100'000



Erweiterte
Produkte-
haftpflicht

CHF 100'000



Cyber

CHF 100'000



Assistance
«Technologie»

6-mal jährlich

Besucher-
unfall-
versicherung





2

Basisdeckung Neuheiten

Basisdeckung – Neuheiten

1. **Grobfahrlässigkeits-Regressverzicht** (soweit gesetzlich zulässig)
2. **Zweifachgarantie** (Versicherungssumme zweimal pro Versicherungsjahr)
3. **Rechtsschutz in Straf- und Verwaltungsverfahren**
4. **Haftpflicht als Eigentümer von Immobilien**
5. **Gemietete Räumlichkeiten, auch kurzfristig und ohne Einschränkung auf Büroräumlichkeiten**
6. **Erweiterter örtlicher Geltungsbereich**
7. **Erweiterter zeitlicher Geltungsbereich**
8. **Vorsorgedeckung** (neue Tätigkeit / Unternehmen)



3. Rechtsschutz in Straf- und Verwaltungsverfahren



Rechtsschutz bei Straf- und Verwaltungsverfahren

Löst ein versichertes Ereignis auch ein Straf- oder Verwaltungsverfahren aus, übernimmt die Vaudoise die daraus entstehenden Aufwendungen, d.h.

- Anwaltshonorare,
- Gerichtsspesen,
- Expertisekosten,
- Parteientschädigung
- Verfahrenskosten (ausser Bussen etc.)

Somit schützen wir unsere Versicherten sowohl im Strafverfahren wie auch im Zivilverfahren sehr umfassend!

4. Haftpflicht als Eigentümer von Immobilien



- **Eigentum an Gebäuden und Anlagen, die ganz oder teilweise dem versicherten Betrieb dienen**
- **Unbebaute Grundstücke**
- **Stockwerkeigentum**
 - für den Eigentumsanteil
- **Gesamteigentum**
 - für den Eigentumsanteil
 - *∅ Ansprüche aus Schäden der Gesamteigentümer*

5. Gemietete Räumlichkeiten



Bessere Deckung für Mieter

- Deckung für **Geschäftsräume**, die der Tätigkeit der Firma dienen (**unabhängig der Art von Räumen**)
- **Neu auch für Kurzzeitmieten** (Veranstaltungen)

**Die umfassendste Deckung auf dem Markt,
ein Vorteil der Vaudoise vor allem für Vereine
und Clubs!**

6. Erweiterter örtlicher Geltungsbereich



- Weltweit, ohne USA und Kanada
- **für USA und Kanada besteht Deckung für:**
 - **indirekte** Exporte **ohne Wissen** des VN
 - für Produkte, welche **für den privaten Gebrauch** bestimmt und von Konsumenten in diese Länder importiert worden sind
 - **Geschäftsreisen** (z.B. Teilnahme an Kongressen)

7. Erweiterter zeitlicher Geltungsbereich

Schadeneintritts-Prinzip



- Deckung für während der Vertragsdauer eingetretene Schäden
- Nachmeldefrist 60 Monate
- Vorriskodeckung (für vor Vertragsbeginn verursachte aber während der Vertragsdauer eintretende Schäden)
- **Neu: Verbesserte Nachrisikodeckung**
 - **Bei Tod oder Aufgabe der Tätigkeit** (nicht jedoch Konkurs) besteht Deckung für **Schäden, die während der Vertragsdauer** (inkl. Vorriskodeckung) **verursacht** und **spätestens 60 Monate nach Vertragsende** sowohl **eingetreten** als auch **gemeldet** worden sind.

7. Vorsorgedeckung

- für neue (vom gewählten NOGA-Code) **abweichende Tätigkeiten**
- für **neue Unternehmungen**

Dauer: 12 Monate





3

Anvertraute
und
bearbeitete
Sachen

Anvertraute und bearbeitete Sachen – Neuheiten

- 1. Praxisbeispiele**
- 2. Schema der Deckung**
- 3. Deckungsverbesserung**
- 4. Ausschlüsse**
- 5. Anvertraute Tiere**

2. Business One Haftpflicht auf einen Blick



Basisdeckung
CHF 5'000'000
für alle versicherten Risiken
gemäss AVB

- **Vorsorgedeckung** bei neuen Tätigkeiten
- **Nachrisikodeckung** bei Geschäftsaufgabe
- **Deckung auch in den USA** bei Exporten im Unwissen des VN
- **Verzicht auf Kürzungen** bei Grobfahrlässigkeit

Erweiterungen je nach Tätigkeitsbereich des Unternehmens

**Anvertraute und
bearbeitete
Sachen**

CHF 100'000



**Erweiterte
Produkte-
haftpflicht**

CHF 100'000



Cyber

CHF 100'000



**Assistance
«Technologie»**

6-mal jährlich

**Besucher-
unfall-
versicherung**



1. Praxisbeispiel 1

Schaden- beispiel Nr. 1

Versicherungsnehmer

Unser VN führt Unterhalts- und Reparaturarbeiten an Industrieöfen aus.

Beschreibung des Schadenfalls

Die Firma erhält den Auftrag, den Ofen eines Kunden neu zu programmieren. Der Angestellte unseres Kunden hat vergessen, eine bestimmte Maximaltemperatur zu programmieren. Bei einem Testlauf hat die zu hohe Temperatur zu Rissen an der Ofenwand geführt und die Filter beschädigt.

Gewährt die Vaudoise für diesen Schadenfall eine Deckung?

Antwort A: JA, durch die Deckung «Schäden an anvertrauten und bearbeiteten Sachen»

Antwort B: JA, durch die Basisdeckung

Antwort C: NEIN, weder durch die Basisdeckung noch durch eine Erweiterung

1. Praxisbeispiel 2

Schaden- beispiel Nr. 2

Versicherungsnehmer

Werbeagentur

Beschreibung des Schadenfalls

Unser VN hat einen Grossprojektor für die Vorführung eines Werbespots gemietet. Bei der Vorführung ist der Projektor leider umgefallen, was einen Totalschaden zur Folge hatte.

Ist dieser Schaden durch die Vaudoise gedeckt?

Antwort A: JA, durch die Deckung «Schäden an anvertrauten und bearbeiteten Sachen»

Antwort B: JA, durch die Basisdeckung

Antwort C: NEIN, weder durch die Basisdeckung noch durch eine Erweiterung

2. Schema der Deckung



- *Sublimiten*
- CHF 50'000
- CHF 100'000 (standardmässig)
- CHF 250'000

1

Direkt bearbeitete Sachen

2

Anvertraute Sachen

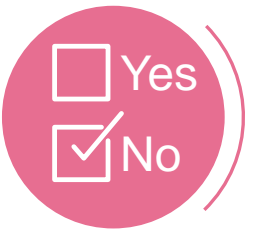
3

Anvertraute Tiere

3. Anvertraute Sachen – Neuheiten

Kein Ausschluss mehr für "**Schäden an Sachen, die gegen Sachschäden hätten versichert werden können**
(Sachversicherung, Technische Versicherungen oder andere)"

4. Ausschlüsse



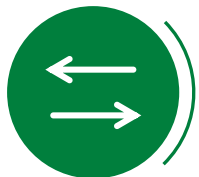
- ∅ Wertsachen wie Schmuck, Uhren, Pelze, Gemälde, Teppiche, Skulpturen, Musikinstrumente, Antiquitäten und andere Kunstgegenstände, deren Wert pro Objekt mehr als **CHF 10'000.–** beträgt;



- ∅ Wertpapiere, Dokumente, Pläne, Sparhefte, Edelmetalle, Münzen, Medaillen, lose Edelsteine und un gefasste Perlen

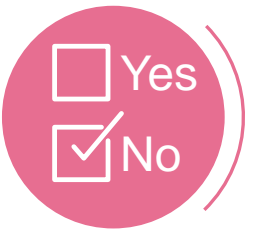


- ∅ **Schäden an geleasteten Sachen**



- ∅ **Ausschliesslich zum Transport anvertraute Sachen**

4. Ausschlüsse (Fortsetzung)



- ∅ Serienmässige Bearbeitung von Sachen in einer Werkstatt. Als serienmässige Bearbeitung gilt die Ausführung einer wiederholten und standardmässigen Arbeit an mehr als **10 identischen Sachen**.



- ∅ Land-, Wasser- oder Luftfahrzeuge. Schäden an Fahrrädern sind jedoch mitversichert.



- ∅ Vermögenseinbussen und Ertragsausfälle als Folge eines Sachschadens.



- ∅ Sachen, die durch eine andere Versicherung gedeckt sind.

5. Anvertraute Tiere

- **Tiere gelten** von Gesetzes wegen **als Sachen**
- **Für Tätigkeiten im Zusammenhang mit Tieren** (Hundecoiffeure, Tierheime, Dienstleistungen im Agrarbereich) **kann zwischen Deckung mit oder ohne Schäden an Tieren gewählt werden.**

Zusatzdeckungen gemäss Besonderen Bedingungen (BB)				
			☑ Übrige	90.50 +
<input checked="" type="checkbox"/>	Schäden an anvertrauten oder bearbeiteten Sachen	100'000 ▾	10% (500-10'000) ▾	90.50 +
	Deckung anvertraute Tiere			
		<input checked="" type="radio"/>	mit Deckung der anvertrauten Tiere	
		<input type="radio"/>	ohne Deckung der anvertrauten Tiere	



4

Erweiterte Produkte- haftpflicht

Erweiterte Deckung Produkthaftpflicht



Basisdeckung
CHF 5'000'000
für alle versicherten Risiken
gemäss AVB

- **Vorsorgedeckung** bei neuen Tätigkeiten
- **Nachrisikodeckung** bei Geschäftsaufgabe
- **Deckung auch in den USA** bei Exporten im Unwissen des VN
- **Verzicht auf Kürzungen** bei Grobfahrlässigkeit

Erweiterungen je nach Tätigkeitsbereich des Unternehmens

Anvertraute und
bearbeitete
Sachen
CHF 100'000



**Erweiterte
Produkte-
haftpflicht**
CHF 100'000



Cyber
CHF 100'000



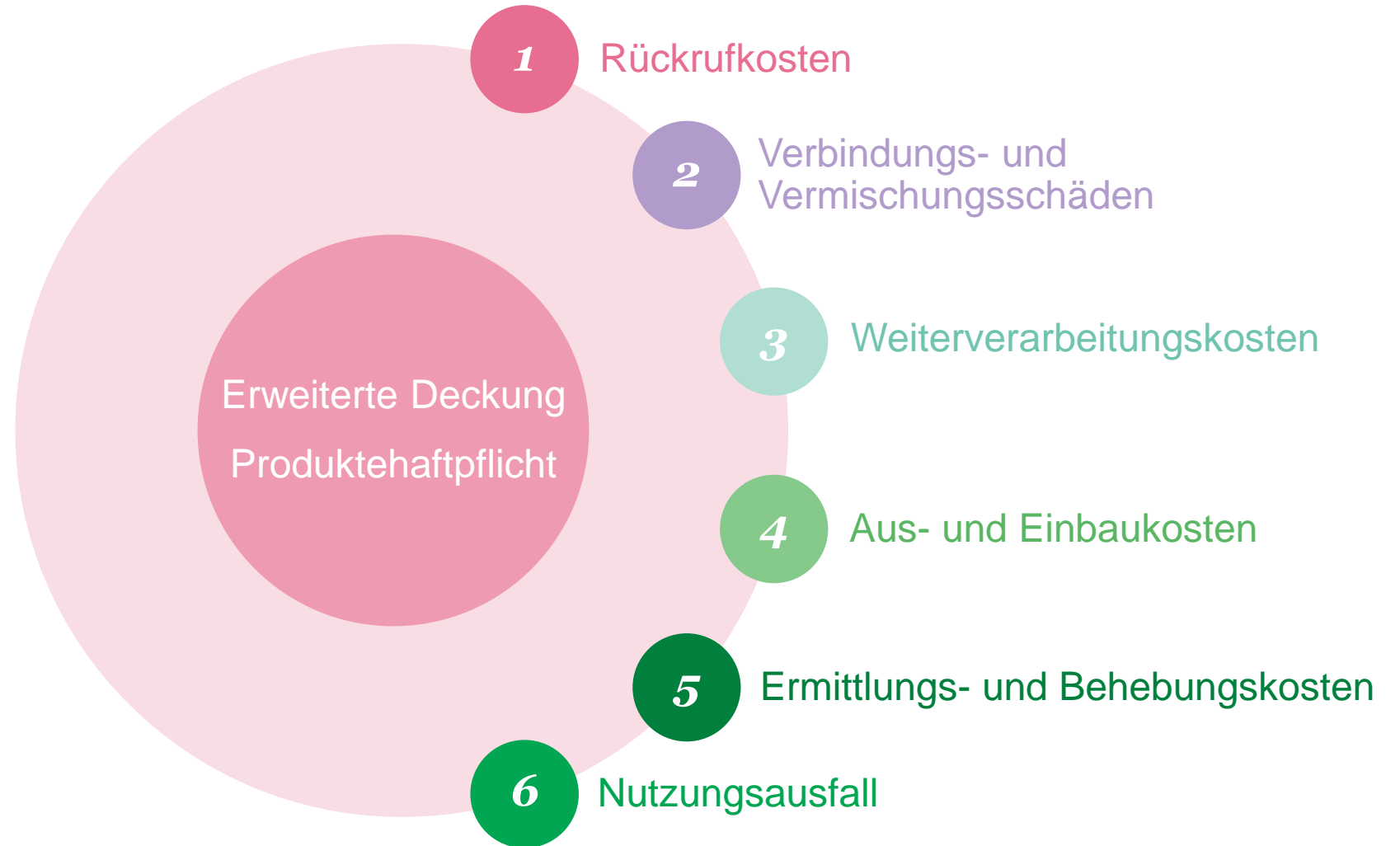
Assistance
«Technologie»
6-mal jährlich

Besucher-
unfall-
versicherung



Schema der Deckung

Verfügbare Sublimiten
CHF 50'000
CHF 100'000 (Standard)
CHF 250'000



A photograph of two men in a professional setting. The man on the left, wearing glasses and a blue striped shirt, is pointing at a tablet held by the man on the right, who is wearing a white shirt. They are both smiling and looking at the device. A laptop is visible on the desk in the foreground. A large green circular graphic is overlaid on the right side of the image, containing the number 5 and the title 'Cyber-Haftpflicht'.

5

Cyber- Haftpflicht

Cyber-Haftpflicht



1. **Schema der Deckung**
2. **Datenschutz**
3. **Cyber-Haftpflicht**
4. **Assistance «Technologie»**

Cyber-Haftpflicht



Basisdeckung
CHF 5'000'000
für alle versicherten Risiken
gemäss AVB

- **Vorsorgedeckung** bei neuen Tätigkeiten
- **Nachrisikodeckung** bei Geschäftsaufgabe
- **Deckung auch in den USA** bei Exporten im Unwissen des VN
- **Verzicht auf Kürzungen** bei Grobfahrlässigkeit

Erweiterungen je nach Tätigkeitsbereich des Unternehmens

Anvertraute und
bearbeitete
Sachen

CHF 100'000



Erweiterte
Produkte-
haftpflicht

CHF 100'000



Cyber

CHF 100'000



Assistance
«Technologie»

6-mal jährlich

Besucher-
unfall-
versicherung



1. Schema der Deckung

Drei Teile:

- **Datenschutz**
- **Cyber**
- **Assistance «Technologie»**

Verfügbare Sublimiten

CHF 50'000

CHF 100'000 (Standard)

CHF 250'000



2. Datenschutz



Beispiel für Personendaten

- **Adresse** (auch IP-Adresse)
- **Aussehen** (Haarfarbe, Augen, Geschlecht, Grösse, Gewicht, usw.)
- **Identifikations- / Kontodaten** (Kreditkarten-Nrn., Passwörter, usw.)
- **Andere Informationen** (Bestellungen, Arbeitszeiten, usw.), auch vermeintlich harmlose personenbezogene Daten
- **Nur in Ausnahmefällen verarbeitet werden dürfen:** Biometrische Merkmale wie DNA, **Gesichtsgeometrie** oder Fingerabdrücke

2. Datenschutz /2

In der Schweiz

- **DSG** – Bundesgesetz über den Datenschutz vom 19.06.1992

In der EU

- **DSGVO** Allgemeine Datenschutzbestimmungen der Europäischen Union, in Kraft seit dem 25.05.2018
- Die Verwendung von Daten wird einheitlich geregelt
- Drei Haupt-Anwendungsbereiche:
 1. Pflichten der Unternehmen
 2. Kundenrechte (Privatkunden)
 3. Bussen
- **Wer ist betroffen?**
 - Unternehmen, Vereine und öffentliche Stellen, die Mitglied der EU sind
 - Unternehmen ausserhalb der EU, die EU-Daten verarbeiten
 - Subunternehmer



2. Datenschutz /3

Geregelt wird vor allem der Schutz von personenbezogenen Daten

- Informationen über eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person
- **identifizierbar heisst: Eine Person kann direkt oder indirekt identifiziert werden**
 - z. B. über die Zuordnung eines Namens oder einer Identifikationsnummer, über geografische Ortung, eine IP-Adresse oder äusserliche Merkmale
 - wodurch die physische, physiologische, genetische, psychische, wirtschaftliche, kulturelle oder soziale Identität erkennbar wird



2. Datenschutz /4

Neue Pflichten für Unternehmen

1. Informationspflichten
2. Einholung der ausdrücklichen Zustimmung zur Datensammlung
3. Datenschutzfolgenanalyse
(für Unternehmen mit erhöhten Risiken)
4. Technische und organisatorische Sicherheitsmassnahmen
5. Informationspflicht binnen 72 Stunden bei Datenschutzverletzung
6. Registerführung über personenbezogene Daten

**Achtung Bussen
(4% v. Umsatz / 20 Mio. Euro)**



2. Datenschutz /5

Neue Kundenrechte

- 1. Recht auf Zugang zu eigenen Daten (Auskunftsrecht)**
- 2. Recht auf Berichtigung und Löschung**
insbesondere «Recht auf Vergessenwerden»
- 3. Opt-Out**
Bspw. Recht auf Nicht-Erhalten von Werbung
- 4. Informationsrecht**
bei Datenschutzverletzungen



2. Datenschutz /6

Folgen für die Schweiz

- Anwendung der DSGVO auch auf Schweizer Unternehmen, sofern sie europäische Verbraucher akquirieren
- In Liechtenstein gilt DSGVO ebenfalls
- Ein Entwurf zur Anpassung des Schweizer Rechts befindet sich in der Vernehmlassung (DSG stammt vom 19.06.1992)



2. Datenschutz /7

Was kann bei Datenschutzverletzung versichert werden?

- **Vermögensschaden**
inkl. daraus entstehende Verletzung der Persönlichkeitsrechte (z. B. Rufschädigung)
- **Benachrichtigungskosten**
10% der vereinbarten Sublimite



2. Datenschutz /8

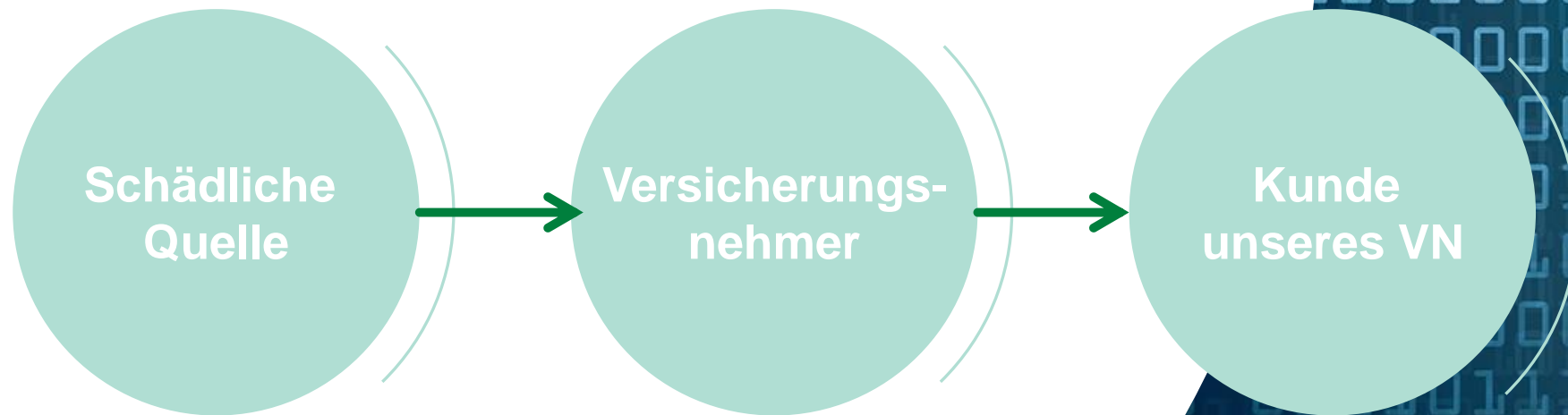
Schadenbeispiele

- Der Buchhalter schickt eine Excelltabelle mit personenbezogenen Daten irrtümlich an den falschen Email-Empfänger
- Schüler verschaffen sich über den Schulserver Zugriff auf Personendaten anderer Schüler und stellen sie «zum Spass» ins Netz
- Das neue Buchhaltungsprogramm unseres VN vertauscht Kundenadressen und sendet Rechnungen an die falschen Adressaten
- Anstatt in den Schredder finden Kundenakten den Weg ins Altpapier, werden dort von Passanten gefunden



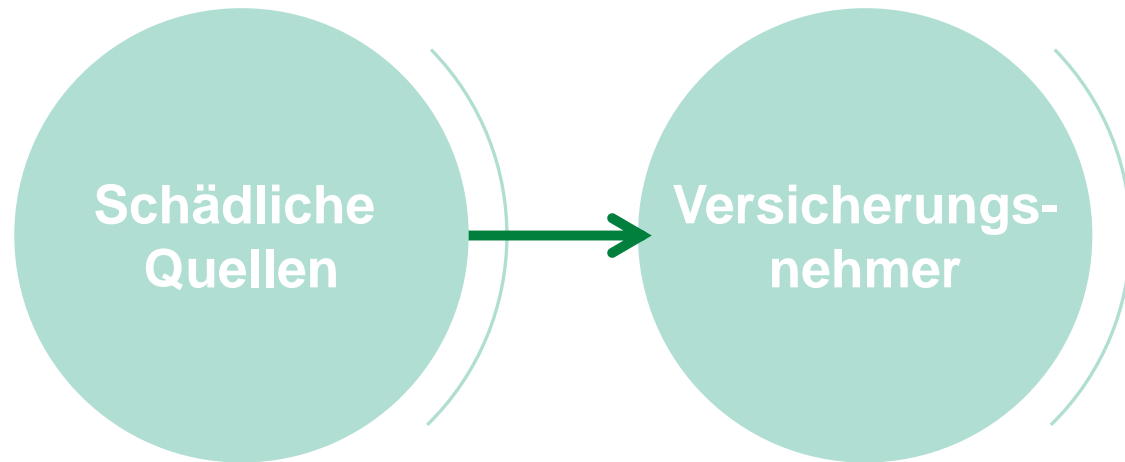
3. Cyber-Haftpflicht

Grundsatz



3. Cyber-Haftpflicht /2

Welches sind die schädlichen Quellen?



3. Cyber-Haftpflicht /3

Beispiele



Verwendung einer infizierten Kundenplattform



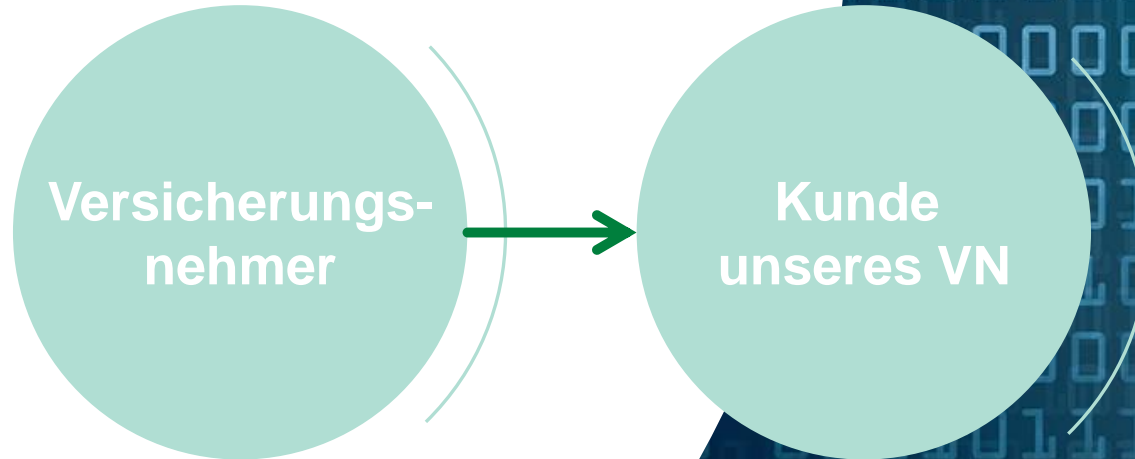
Herunterladen von IT-Daten bei einem Kunden



Verwendung von infizierten USB-Sticks



Versenden von E-Mails mit problematischen Anhängen



3. Cyber-Haftpflicht /4

Obliegenheiten

1. Firewall
2. Antivirus
3. Regelmässige Backups
4. Zugriff auf Computer, Tablets, Telefone über sichere Passwörter
5. Änderung der Default-Passwörter und regelmässige Software-Updates
6. Bei Betrieb einer **Website mit Übertragung von Personendaten** (z. B. bei Online-Transaktionen: Datentransfer muss verschlüsselt sein)

3. Cyber-Haftpflicht /5

Leistungen

Reine Vermögensschäden

- Zahlung von begründeten Ansprüchen wie:
 - Kosten für die Wiederinstandstellung von Hard- und Software bzw. Daten
 - erlittener Betriebsunterbruch
- Abwehr unbegründeter Ansprüche
- **Assistance «Cyber» bzw. «Technologie»**

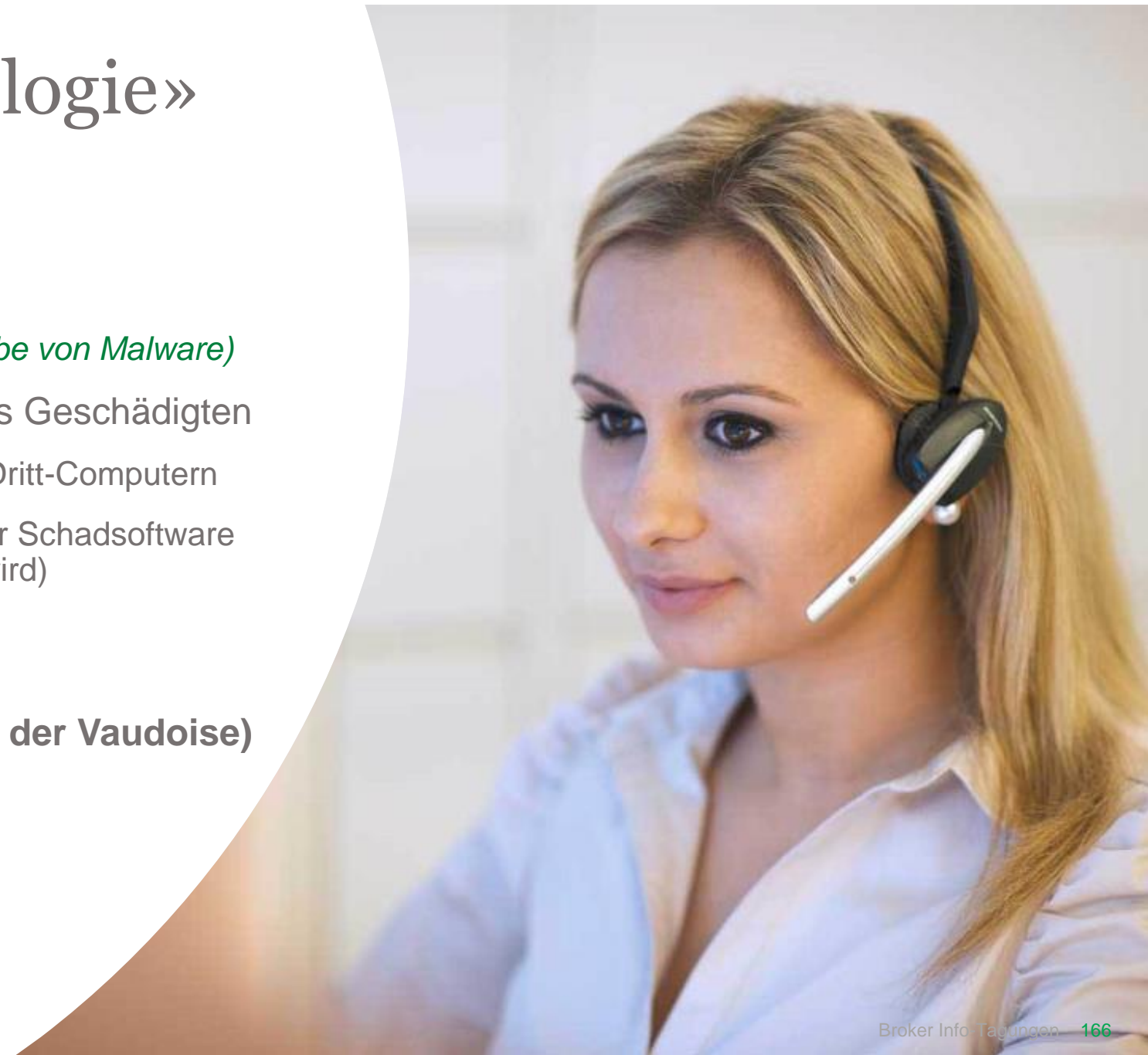
4. Assistance «Technologie»

Ein entscheidender Mehrwert!

Assistance «Cyber»

(z. B. bei begründetem Verdacht auf Weitergabe von Malware)

- Auf Anfrage des VN Unterstützung des Geschädigten
 - Identifizierung von allfällig befallenen Dritt-Computern
 - Suche und Löschung von verdächtiger Schadsoftware (auch wenn evtl. gar keine gefunden wird)
 - Per Telefon / E-Mail / Remote-Sitzung
- **...und auch persönlich vor Ort (falls nötig und nach Genehmigung der Vaudoise)**



4. Assistance «Technologie» /2

Ein entscheidender Mehrwert!

Assistance «Technologie»

(auch ohne Schadenfall)

- Bis zu 6 Einsätze/Beratungsgespräche pro Jahr (ohne Auswirkungen auf den Versicherungsvertrag)
 - Umgang mit Hard- und Software (inkl. Smartphones, Drucker, Scanner, Office, MacOS usw.)
 - Beratung (z. B. im Bereich IT-Sicherheit)
 - die Entfernung von Schadprogrammen (z. B. Viren, Spyware)
- **Keine Einsätze vor Ort, nur virtuell oder per Telefon/E-Mail**



4. Assistance «Technologie» /3

Ein entscheidender Mehrwert!

Gratis-Hotline



Assistance «Technologie»

Montag bis Freitag
08:00 bis 20:00

Notruf «Cyber-Angriff»

rund um die Uhr

in der Schweiz: 0800 811 911
aus dem Ausland: +41 21 618 88 88
per E-Mail: assistance@vaudoise.ch



Fragen



campus **vaudoise**

Vermögensversicherungen

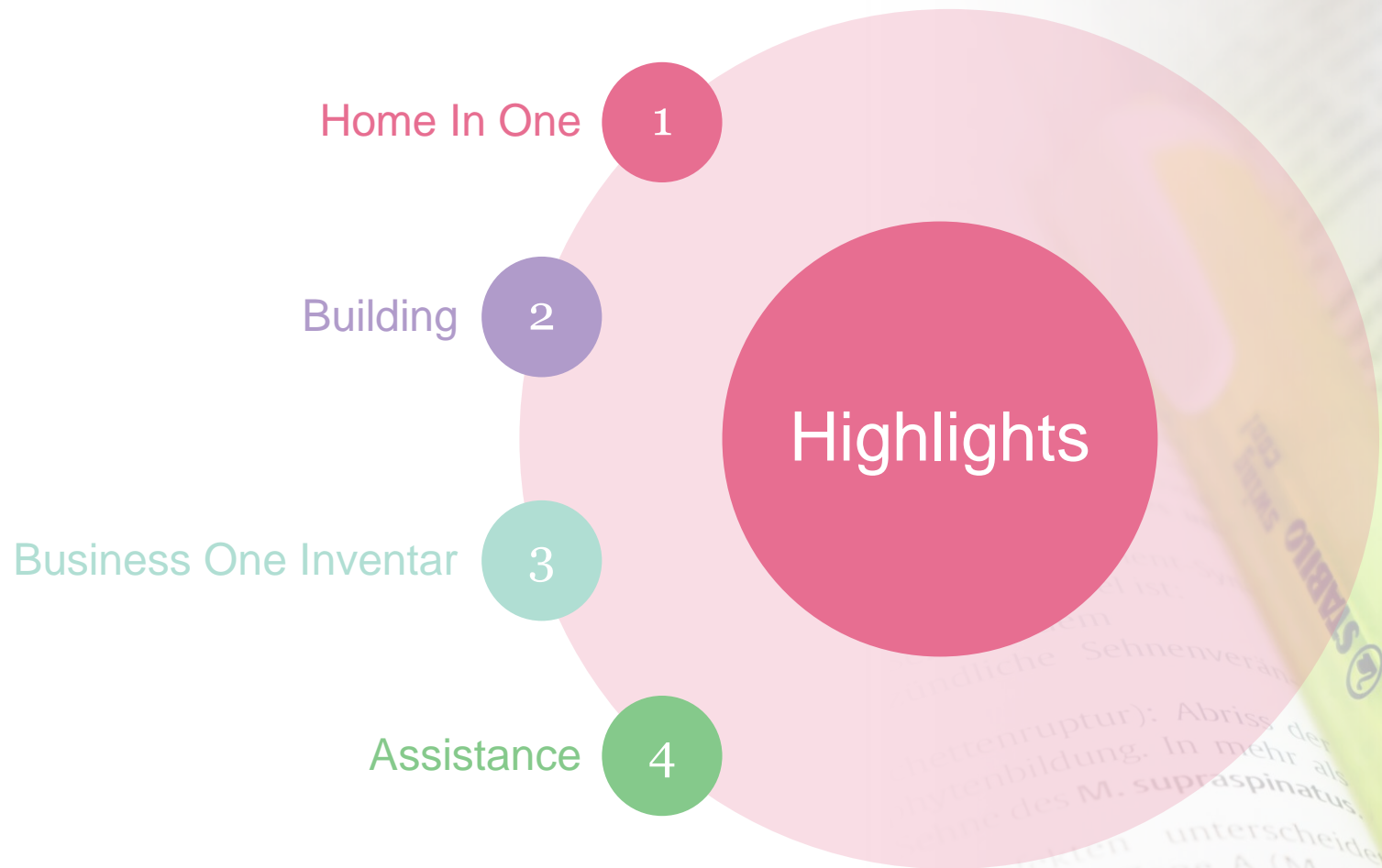
Sachversicherungen

David Ninghetto, Brokerbetreuer



Home In One,
Building,
Business One
Inventar,
Assistance

Highlights





1

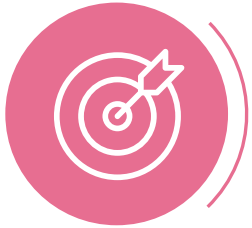
Home In One

Home In One

Vorteile



<i>Alles in einem Vertrag</i>	Privathaftpflicht und Hausrat / Gebäude	1 Police, 1 Rechnung, 1 AVB
<i>Versicherte Personen</i>	Standarddeckung für alle Personen im gemeinsamen Haushalt	Ohne Beschränkung von Alter, Tätigkeit oder Einkommen
<i>Selbstbehalt</i>	Integralselbstbehalt möglich	Einzigartig auf dem Markt
	Privathaftpflicht: gemietete Räumlichkeiten	Ein einziger Selbstbehalt pro Umzug
<i>Grobfahrlässigkeit</i>	Keine Leistungskürzung	Ohne Mehrprämie
<i>Neue Gebäude</i>	- Mit BW: Prämien erste 2 Jahre geschenkt - Ohne BW: Prämien 1. Jahr geschenkt	Spezifische Werbeaktion
<i>Unterversicherung</i>	Verzicht auf Unterversicherung Maximal CHF 20'000.–	Inventarsumme muss mit der Berechnungshilfe oder Inventarblatt bestimmt werden
<i>Rechtsberatungshotline</i>	Kostenlose Beratung unter der Nummer 0800 812 912	Montag bis Freitag 8.00–17.00 Uhr
<i>Cyber</i>	Privathaftpflicht und Hausrat	Kostenlose IT-Assistance inklusive
<i>Vaudoise Assistance</i>	Soforthilfe rund um die Uhr mit der Assistance «Home»	Sanitär-, Glaser-, Elektriker-, Heizungs-, Schlosser- und Informatikarbeiten inklusive (3x/Jahr)



IT-Assistance «Home»

Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr (max. 3-mal jährlich)

Wir bieten Unterstützung im privaten EDV-Bereich, und zwar unabhängig von einem Schadenfall.

- Umgang mit Hard- und Software
- Entfernung von Schadsoftware (Viren, Spyware usw.)
- Installation und Deinstallation von Software, Updates oder Service Packs
- Installation und Konfiguration von Betriebssystemen, Anwendungen, Hardware (TV, Smartphone usw.) und Peripheriegeräten (Drucker, Scanner usw.)
- allgemeine Ratschläge zu Hard- und Software, Internet und Peripheriegeräten
- Hilfe bei der Datensicherung
- Begleitung bei der Beurteilung der allgemeinen Gefahren des Internetgebrauchs (Cyber Security)

➤ *Die IT-Assistance ist in der Assistance Home In One inbegriffen, unabhängig von der Cyber-Deckung.*



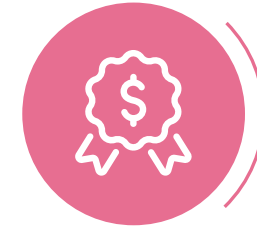
Für wen?

Unsere Kunden können mit einer **Privathaftpflicht- und Hausratversicherung** eine Erweiterung «Cyber» abschliessen



Mögliche Versicherungs- summen

CHF 10'000.– oder 20'000.–



Tarif

zwischen CHF 60.– und CHF 80.–
kein Tarifunterschied zwischen
Einzelperson und Familie



Versicherte Sachen

1. Angriffe auf Daten und Systeme
2. Unbefugte Zugriffe auf das System
3. Eindringen in das Informationssystem
4. **Malware**
sowie Daten bei einem externen Dienstleister (z. B. Cloud)





Leistungen

1. Datenwiederherstellung
2. Missbrauch von Kredit- und Debitkarten (inkl. bei Internetbenutzung)
3. Finanzieller Verlust bei Internetkäufen (inkl. bei Nichtlieferung)
4. **Haftpflicht bei Verletzung von Persönlichkeits- oder Urheberrecht**
5. **Kosten für:**
 - Feststellung des Schadens
 - Schutz/Wiederherstellung des Rufs
 - Psychologische Unterstützung
 - Erpressung (Lösegeld bis zu 20 % der Versicherungssumme)



HIO: neue «Cyber»-Risiken

Schadenbeispiele



Datenwiederherstellung/ Erpressung

Nach einem Virus-Befall wurden die Daten des Computers (oder Smartphones) der versicherten Person gelöscht oder der Kunde hat keinen Zugriff mehr darauf. In einer ähnlichen Situation kann eine versicherte Person Opfer einer Cyber-Erpressung (Lösegeldforderung) werden.

Missbrauch von Kredit- und Debitkarten

(inkl. bei Internetbenutzung)

Die Kreditkartenangaben der versicherten Person wurden entwendet und für Käufe benutzt. Trotz der Bemühungen unseres Kunden will die Bank, die die Kreditkarte ausgegeben hat, nichts unternehmen.

Finanzieller Verlust bei Internetkäufen

(inkl. bei Nichtlieferung)

- Bei einem Internetkauf wird die bestellte Ware nicht geliefert. Auf Nachfrage beim Onlineshop kann dieser den Versand der Ware nachweisen; sie muss also beim Transport verloren gegangen sein.
- Im Unwissen der versicherten Person werden die Zugangsdaten zum Onlineshop entwendet und für betrügerische Käufe verwendet.

Haftpflicht bei Verletzung von Persönlichkeits- oder Urheberrecht

- Beim Austausch von Nachrichten auf dem Smartphone verschickt ein Kind der Familie ein Foto, das die Persönlichkeitsrechte eines seiner Klassenkameraden verletzt. Eine Klage wird erhoben.
- Die versicherte Person verwendet ein Bild, das sie im Internet gefunden hat, für Publikationen auf ihrem privaten Facebookprofil. Es stellt sich heraus, dass die Bilder urheberrechtlich geschützt sind, und unser Kunde wird haftbar gemacht.



Die 6 wichtigsten Ausschlüsse

1. Schäden durch Personen, die mit der versicherten Person im selben Haushalt wohnen oder gewohnt haben
2. Schäden im Zusammenhang mit einer **Erwerbstätigkeit** (auch Nebenerwerb)
3. Schäden im Zusammenhang mit der **absichtlichen Verbreitung** und Verwendung von urheberrechtlich geschützten Daten (z. B. Verwendung oder Verbreitung von nachweislich illegalen Kopien)
4. Schäden infolge von Schliessung oder Konkurs eines Unternehmens
5. Schäden, deren Übernahme nicht schriftlich von einem Unternehmen abgelehnt wird, das für die Reparatur aufkommen müsste, z. B. Onlineshops
6. Sachschäden

Deckungsumfang



Sorgfaltspflichten

1. Firewall
2. Antivirus
3. Regelmässige Backups
4. Der Zugriff auf Computer, Tablets, Mobiltelefone und jeder anderweitige Fernzugriff müssen durch ein sicheres Passwort geschützt sein
5. Änderung der Default-Passwörter und regelmässige Software-Updates

Pflichten

1. Meldung des Schadenfalls bei der Vaudoise
2. Bei einer Straftat muss der Versicherungsnehmer Anzeige erstatten

A close-up photograph of a white architectural model of a building. The model features a prominent horizontal ledge and a series of vertical supports. A small white human figure stands on the top surface of the model. The background is softly blurred, showing more of the model's structure.

2

Building

Building

Vorteile



<i>Immobilienbestand</i>	Tarif und Verwaltung	Günstig
<i>Versicherungsnachweis</i>	Pro Gebäude Jede einzelne Prämie wird erwähnt	Wird jährlich zur Hauptfälligkeit neu ausgegeben
<i>Selbstbehalt</i>	Integralselbstbehalt möglich	Einzigartig auf dem Markt
<i>Glasbruch</i>	inkl. bei Schäden aufgrund von Unruhen	Standarddeckung
<i>Technik</i>	Unfallschäden, Pannen bei technischen Anlagen	Garagentor, Lift, Heizung, Sonnenkollektoren
<i>Kasko Gebäude</i>	Unfallschäden am Gebäude	Erweiterungen, z.B. Beschädigung von Fliesen
<i>Gratis-Prämie</i>	Kostenlose Prämie bis zu 3 Jahren für Neubauten	Spezifische Werbeaktion
<i>Rechtsberatungshotline</i>	Kostenlose Beratung unter der Nummer 0800 812 912	Montag bis Freitag 8.00 – 17.00 Uhr

Building

2 Verkaufsaktionen für Neubauten



Promotion
Gebäude

Gratis-Prämie

2-3 erste Jahre*

Neubau

Rabatt

Bis zu 50 %

ohne zeitliche Beschränkung*

* detaillierte Bedingungen gemäss Zeichnungsregeln der Vaudoise



3

Business One Inventar

Business One Inventar



Vorteile

3 Stufen der zusätzlichen Sicherheit	1. Unterversicherung	bis zu 10 % der Versicherungssumme, max. CHF 50'000.–
	2. Vorsorgedeckung	10 % der Versicherungssumme werden automatisch angeboten
	3. Grobfahrlässigkeit	keine Leistungskürzung (Basisdeckung)
Selbstbehalte	CHF 0.–	sehr attraktiv
	Integralselbstbehalt	Einzigartig auf dem Markt
Betriebsunterbruch	Umsatz	Zusatzkosten ohne Höchstbetrag
Bürotechnik	Smartphone – einfacher Diebstahl und Kosten	< 2 Jahre Neuwert Bis zur Höhe der Versicherungssumme
Kasko	Waren/Anlagen inkl. Kunstgegenstände	ebenfalls versichert – einzigartig auf dem Markt
Cyber	Deckungen	24/24 – Lösegeld wird übernommen – attraktive Prämie
Assistance «Technologie»	Einzigartig	von Schadenfällen unabhängig – 6-mal jährlich
Erweiterungen	Ohne Fragebogen	Keine zusätzlichen Informationen nötig

A blurred night street scene featuring a yellow bus in motion, with its lights streaked. In the foreground, a red triangular traffic sign is partially visible. The background shows city lights and buildings.

4

Assistance

Vaudoise Assistance

Digitale Pannenhilfe – so funktioniert's!



Assistance für Privatpersonen

Assistance-Nr. 0800 811 911

*1 Vaudoise-
Police*

Motorfahrzeuge
Haftpflicht + Kasko*

Motorfahrzeuge
Haftpflicht + Kasko
+ Insassen*

*Leben oder
Einzelunfall*

*Home In One
Haftpflicht +
Hausrat
und/oder Gebäude*

*Rechtsberatungs-
hotline*

0800 812 912

Avenue

Pannenhilfe

Travel/Medical

Annullierungskosten

Transport und
Rückführung

Juris Help

Verteidigung in
einem
Strafverfahren

Medical

Transport und
Rückführung

Home

Notfallhilfe zu
Hause

IT-Assistance

Für mehr Infos
hier klicken

NEU

* Motorfahrzeuge (Autos, Motorräder oder Nutzfahrzeuge) mit einem Gesamtgewicht von bis zu 15 Tonnen und maximal 9 Plätzen: Personenwagen, Motorräder, Roller, Quads, Lieferwagen, Lastwagen, Wohnmobile und kleine Lieferfahrzeuge.

Assistance für Unternehmen

Assistance-Nr. 0800 811 911

**1 Vaudoise-
Police**

**Rechtsberatungs-
hotline**

0800 812 912

**Motorfahrzeuge*
Haftpflicht + Kasko
+ Insassen**

Avenue Corporate

Pannenhilfe

Juris Help

**Verteidigung in
einem
Strafverfahren**

**Unfallversicherung
UVG**

GoHelp

weltweit

**Such- und
Rettungskosten**

**Kostenvorschus
s medizinische
Behandlung**

Rückführung

**Deckung
«Cyber»**

**Assistance
«Technologie»**

**Nutzung von
Hard- und
Software**

**Beseitigung von
Viren**

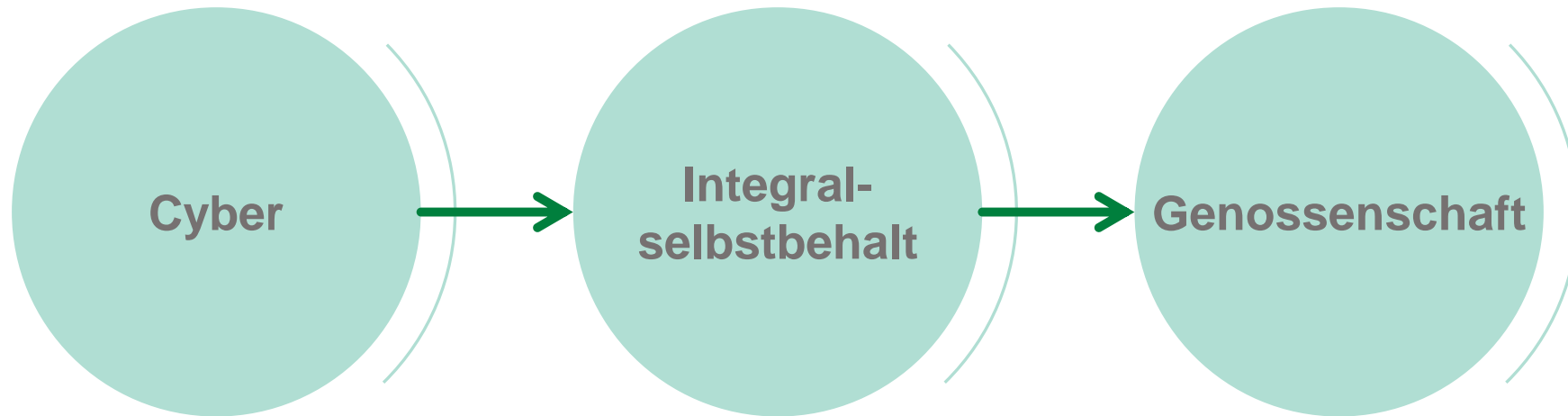
**Technische
Beratung**

NEU

* Motorfahrzeuge (Autos, Motorräder oder Nutzfahrzeuge) mit einem Gesamtgewicht von bis zu 15 Tonnen und maximal 9 Plätzen: Personenwagen, Motorräder, Roller, Quads, Lieferwagen, Lastwagen, Wohnmobile und kleine Lieferfahrzeuge.

Für mehr Infos
hier klicken

Fazit



Fragen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Zugang zur Umfrage der Sitzung
vom 22.05.2019 in Olten:



www.surveymonkey.com/r/broker-2019-olten

Zugang zur Umfrage der Sitzung
vom 23.05.2019 in Zürich:



www.surveymonkey.com/r/broker-2019-zurich